

Unsere Bataillonschronik

Band 5

Die Auflösung

Chronik
des
Feld.-Art.-Btl.
115



Zur Erinnerung
an die Auflösung
des
Panzerartilleriebataillon 115
Neunburg vorm Wald
im Jahre
2007



Feierlicher Auflösungsappell
am Freitag, den 01. Dezember 2006
auf dem Schlosshof
in
Neunburg vorm Wald





Bull
Bayer
1. Bürgermeister
der Stadt Neuburg vom Wald

Wilken
Oberleutnant und
Bataillonskommandeur
Panzerartilleriebataillon 115
Neuburg vom Wald

[Handwritten signature]

Niemann
Brigadegeneral und
Kommandeur Panzerbrigade 12
Amberg

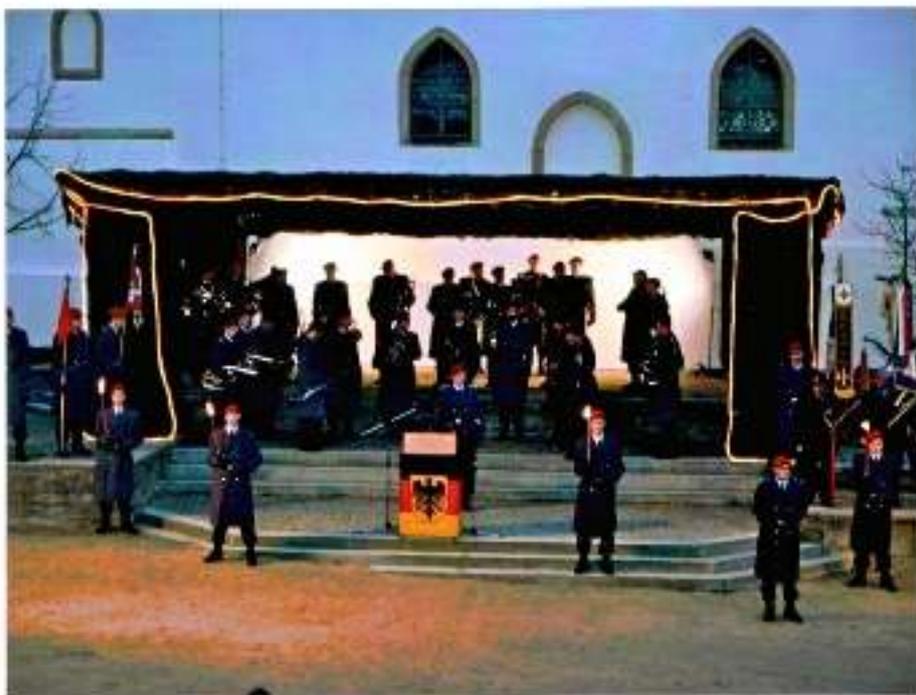
[Handwritten signature]



Oberstleutnant Kahle
Leiter des Heeresmusikkorps 4



Truppenfahne
Oberleutnant Badstübner
Hauptfeldwebel Kirschner
Leutnant Klein



Kommandierender Offizier
Major Beck

Bürgermeister
Wolfgang Bayerl



Hauptfeldwebel Kirschner
Oberstleutnant Wilkens
Brigadegeneral Niemann

John Bed
A. Bed

[Signature]

John Bed

S. Wilkerson

F. Ridge, HSNEN

[Signature]

Belmont Kenan

Baptist Church

[Signature]

W. Paulson

A. Green

[Signature]
W. L. ...

[Signature]

[Signature]
Dr. d. Art.

W. ...
Flte 115 ec & v

[Signature]

W. d. G. ...

[Signature]

W. R. ...

Frank ...

Miss Michael

Joseph ...

[Signature]

Walters Peter J. R

Robertson Dand

John Robert Wm W. O'Sha

A. Seibold Fred

Reh G. W. Wild [Signature]

William R. W. John

W. Peter J.

John [Signature]

John [Signature]

[Small signature]

29

Margrit Meyer
+ Bernd

Wille HF
Gisela Meyer
+ Birgit

 Ute B. M.

 Heide

Sally Schwarzhofen





 Peter Ried

Ma. N. B. d. B.



Ute



Wol
Heide

Angela
Ernst
Jede J. level

...
en Freund
Jene Ernst

Joh. Hubert Gemeinde Borsdorf
Wolfgang Stengel BU-NEM
Rene Kirchner Fuu. NDF 1.11.15

Kristine Wels
Peggy Senes

Andreas ...
... alter 115 OST ...

...
... - ...

Valter G. Boerij

Mohamed
Fahman

Di
SFM
SFM
SFM

Meyer

Berg
Fahnen-Abrechnung
Rechtliche 355 wa
Aktion 1150 Fahnen-Aktionen
Zimmer 014
Markt 014

March 1891

Recd. 50

John Smith

A. M. Smith

W. M.
L. W. W. W.
A. W. W. W.
J. W. W. W.

M. M. M. M.

W. W. W. W.
C. W. W. W.

M. M. M. M.
W. W. W. W.

A. M. M. M.

W. W. W. W.
C. W. W. W.

W. W. W. W.
C. W. W. W.

W. W. W. W.
C. W. W. W.

W. W. W. W.

Letter Herbert OFW a.D. 114

John OFW a.D. 1201/14.

P. Meierman

W. K. S.

G. Bayer

Harold + several others

Letzter Schuss

am Samstag, den 02. Dezember 2006

auf dem Truppenübungsplatz

Grafenwöhr





Oberstleutnant i. G. Witthauer
Oberstleutnant Wildberger
Oberst von Rohr

Bürgermeister W. Bayerl
Oberstleutnant a. D. Ullmann
Oberstleutnant Wilkens



Alban F. ...

~~...~~

~~...~~

Alban ...

Stengel Wolfgang Kumpel

John M. [unclear] [unclear]

Stella H. Berger

Bill [unclear]

[unclear] [unclear] [unclear]

W. [unclear]
Dorita M.

Family, OR. e. S.

Lynnell OR. a. D. a. R

Cliff [unclear]

Michael Karwath

Brene

H. F. v. R.

Ekert

Suback Josef
[unclear]

[unclear]

[unclear]

J. G. [unclear], OR. a. D.

[unclear]



Stief, Stefan Fw Sanz Nürnberg v Wald
Paul Kretschmer S2Fu Sanz Nürnberg v Wald

Alexander Litz ouwe

NIWOLP JF u M1 Hpt Fu

U. G. P. 1, Daniel O. F. W. Sanz S2Fu Observator

Mohamed Gunt, K. v. S2Fu

~~Stefan G. P. 1, 1926 u. 12~~

Karl G. K. 1926 u. 12. Harald K. 1926 u. 12

Jon K. 1926 u. 12

Jens K. 1926 u. 12

Klaus K. 1926 u. 12

Walter K. 1926 u. 12
Sitz an D. Weiden

Karl K. 1926 u. 12

K. M. S2Fu

(DTV / Trüb. P. K. G. 1926 u. 12)

Karl K. 1926 u. 12

Ernst K. 1926 u. 12
Mantel

Karl K. 1926 u. 12

Schwaben H. G.

Karl K. 1926 u. 12

Karl K. 1926 u. 12



John Paul
Marty, station

Missed Ticket, of

of
Oct

Ernst
SALW

Wanda Miller

Krishna W. W.

John of Lake

My days
Mon. 2

Linnna Foye

Script Cover

Miss Foye

03

Hedhies Wiscd, Lt

Karin Leander, REVINS.P.

Markie E.C. Long

~~in 12th St. -~~ GARDE W. 1570

Hedhies Foye

Pat Hebert



Die letzten Chef's:

Hauptmann Pietzsch

Major Beck

Hauptmann Finkernagel

Hauptmann Jobmann







Oberst Hubertus von Rohr bei seiner Abschiedsrede. Alle Fotos: R. Gohlke

Panzerartilleriebataillon 115 feuerte „goldenen Schuss“ ab

Letztes Schießen auf dem Truppenübungsplatz in Grafenwöhr

GRAFENWÖHR (990). Kaum war das Donnerrollen des letzten Schusses der Panzerhaubitze 2000 in Grafenwöhr verhallt, entzündete sich eine große, weiße „115“ im Vorfeld der Schießbahn und verglühete im Anschluss in einem Feuerball. Eine große Zahl ehemaliger Angehöriger des Panzerartilleriebataillons ließen sich diesen, für die meisten bewegenden Moment, nicht entgehen.

Zehn voll besetzte Busse der Bundeswehr und noch eine ganze Reihe von Privatfahrzeugen passierten gestern das Tor zum Truppenübungsplatz. Ziel war es, den feierlichen Akt des „goldenen Schusses“, den Abschluss der endgültig letzten Gefechtsübung des Traditionsverbandes mitzuerleben. Zu den Gästen zählten neben vielen ehemaligen Angehörigen des Bataillons aller Dienstgrade die Bürgermeister und Abordnungen der Patengemeinden sowie die Traditionsverbände beider in Neunburg stationierten Verbände.

„Heute wollen wir uns artilleristisch verabschieden“, betonte der Kommandeur, Oberstleutnant Thomas Wilkens, und ließ noch einmal die Geschichte des Bataillons Revue passieren, vom Beginn mit der Feldhaubitze 105 Millimeter, über die Panzerhaubitze M 109 bis zur Ausrüstung mit der Panzerhaubitze 2000 (1999), dem modernsten Artilleriegeschütz. Wilkens ließ nicht unerwähnt, dass mit der Auflösung zugleich auch die längste artilleristische Erfahrung an dieser Haubitze verloren gehe. Mit diesem letzten Schuss ende aber nicht nur die Geschichte der 115er sondern verbunden mit der Umgliederung des Gebirgspanzerartilleriebataillons 225 und der absehbaren Auflösung des PzArtBtl 335 auch die mehr als 200-jährige Geschichte der Bayerischen Artillerie. „Mit der Auflösung verliert die Bundeswehr eines ihrer besten, wenn nicht das beste Artilleriebataillon“, sagte er abschließend.

Der künftige Kommandeur des einzig verbliebenen Artillerieregiments und ehemalige Kommandeur der 115er, Oberst Hubertus von

Rohr, erinnerte an die viele Übungsplatzaufenthalte bei denen „nicht nur mächtig Stahl in die Heide gebracht, sondern bei zahlreichen Übungen im Bataillons-, Brigade und Divisionsrahmen das Leistungsvermögen von 115 stets unter Beweis gestellt wurde“. Dass die Truppe nun zum letzten Mal in der Öffentlichkeit ihre Rohre werde blitzen lassen und die Gäste mit Pulverdampf eingehülle, ließe etwas Wehmut angebracht erscheinen.

Der letzte „Akt“ gestaltete sich ein druckvoll: Vier Offiziere trugen die mit Goldbrunze überzogene letzte Granate, den „goldenen Schuss“, zur Haubitze. Zuvor feuerten die jeweiligen Bürgermeister der Patengemeinden je einen Schuss ab. Zuletzt waren es Kommandeur Wilkens und sein Vorgänger Oberstleutnant Wildberger, Oberst von Rohr, der stellvertretende Brigadekommandeur Wolfgang Michaels, Bürgermeister Wolfgang Bayerl und Joachim Ullmann (Alte 115er), die das Geschoss abfeuerten. Sinnbildlich wurde dann im Hintergrund eine große „115“ aus Pulversäcken abgefeckt.



Altbürgermeister Schreck gab den letzten Schuss für Schwarzhofen ab.

Abschlussfeier

am Sonntag, den 03. Dezember 2006

in der Hammerseehalle

in

Bodenwöhr



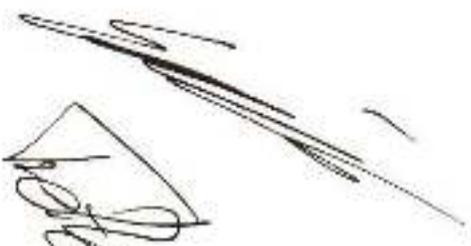




70

Goldener Geschützzug

~~P. Hubert~~
Kunstler



hmm



~~P. Hubert~~

1956

~~Hubert~~

fraks

slitz

Wally

Zeit

Persuffa
4.11.51
suclaus

~~Wally~~

~~Wally~~
1954

H. Penball

~~Wally~~
1951

Hornd

~~W. S.~~ S. Wilkerns

L. M. ~~W. S.~~

~~D.~~
P. L. W.

B. H. W.

S. W.

~~X~~

W. S.

W. S.

W. S.

W. S.
W. S. M. D.

W. S.

~~W. S.~~

W. S.

W. S.

Bened Grottel
Tanya Diller
Hans J

~~Handwritten signature~~
2/383

R. ...
3.1-

~~Handwritten signature~~
1.1 383

~~Handwritten signature~~
1.1 383 AVC

Kh Köhler
3.1 383

A. Hiner (Hr. a. D.)

Christian
Graluscher

D. Mathias
FZB

Krope Alex

Oliver

6. ...

4. ...

H.C. /

M.

Michael
Bucher

General Stewart

Handwritten notes in top left corner, including "Ausb OA 311 1-0."

Handwritten note: "Tribble visit of 1/11/51"

Large handwritten signature or initials in the upper right.

Handwritten note: "Ex 014"

Handwritten signature with "OF" written below it.

Handwritten signature with "5-1373" and "EX 5.1-" written nearby.

Handwritten signature in the middle right area.

Large handwritten number "5/11/51"

Handwritten signature with "The W. AGK" written below it.

Large handwritten text: "Fls to Betty MS"

Handwritten note: "Add OFw"

Handwritten signature with "HKS" written below it.

Handwritten signature with "OFw" written below it.

Handwritten signature: "Kary H. H6"

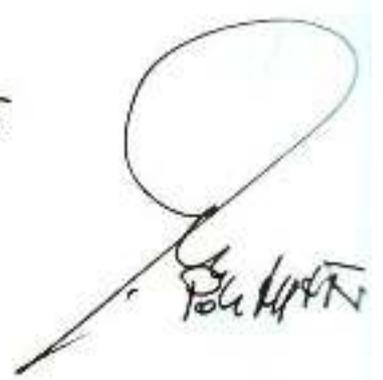
Handwritten signature with "H6" written below it.

Handwritten signature with "11/11/51" written below it.

Handwritten signature with "10A" written below it.

Sukh Nürnberg v. W
Forster Gerhard 1. Vorstand
Eck Josef Ehefrau
Büchse Lisa Josef Polman
Zenz + Otmar Kienze

Toth Wolfgang HB / n. 115
Kans-Georg Kiehl



R. W. Kiehl

Johann Jell
Kaj. d. Res + 13 Staffe

Bauer Stefan (Ex M40r)

J. Lamy
Johann Jell SRV. RW





Thomas Wilkens
 Obersteuerrat und Bataillonskommandeur
 Bürgermeister:

Alfons Kramer Johann Gnagl Wolfgang Bayerl Josef Sailer Albert Bauer Maximilian Beer
 Thonstein Dieterskirchen Nürnberg v. W. Winklarn Bodenwöhr Schwarzhofen

Reservisten des PFAH Btl 355 na

Matthias Zimm Alt d. R.

Wend, Adam HFW

Wally, Rene HF d. R.

Wes, HFW

Wolfgang, Herbert HFW d. R.

Wolfgang HF

Wolfgang, HFW

Alexander, Lutz O. d. R.

Wolfgang O. R.

Wolfgang, Berger H. d. R.

Wolfgang O. R.

Wolfgang O. R.

Wolfgang, Fahrerwaffen
Will Thomas HF Fahrerwaffen
Wolfgang Btl-Spielf

Shepherd's Hut

John & family

John Smith

~~Franklin~~ ^{Walter}

Walter A. G.

John

With Tolle Verantwortung!

A. D.

Lizbeth, Vollbesetzung



George H.

Walter

John Anne Jyll Karl Maria.

Schrift Carolin

Mrs. D.

Abemier Gisela

Zelgered

John Marianne
John Anne

Ember Christa

Barthel

Fred Marbeck

Flora Roth

Walter Johann

John Ten

Shark Joseph

Party of a.D., S+P.

Olga Wiedner + Paul Wiedner

John B. Foster

Wm. D. Frazier, 11. 28. 04.

Wm. D. Frazier
11. 28. 04.

Wm. D. Frazier

Gandi-Broschüre
Hilf Mithras

Helmut ... u. Gerd

Johanna Jördel

Ulke Gohl

PK #

Gisela von Helge

SUSI

Ein besonders lob
für die toll und phantastische
Dekoration der Halle.

Julia ...

Heinrich

Rud

~~Meier~~
Meier Regina

Diana Math
Angelika Schuster

Stengel Wolfgang / BU-NEN

Tabel Janni

Stephan Wolfgang, VBK 66
Olga Haberl
Stephan Haberl

Feis
d. Haas
D. Haas
G. Meyer

Schneidhofer
R. Meyer

Stadel

Geis

[Signature]

[Signature]

Roth Weiss R. Hoff

V. Haberl K. F. Haberl

[Signature]

V. Gow

Elisabeth Dester
D. Hoff

Dankmann

Höcherl Sabine

A. Hoff

Sieber Orsi

P. Roth
Su. M. Lisch
Obermayer Sopp

Sieber Anneliese



Sasine
+ Robert [unclear] K. Gay
L. Wapner

Guido [unclear]

[unclear]

[unclear]

[unclear]

J. God. [unclear]

Bent [unclear]

Roland [unclear]

[unclear]

Harold [unclear]

Bauer Theresia Jauer Elment

Richter Jurgent

G. R. [unclear] Christian

[unclear]

[unclear]

Serald [unclear]
[unclear] Kauer

[unclear]

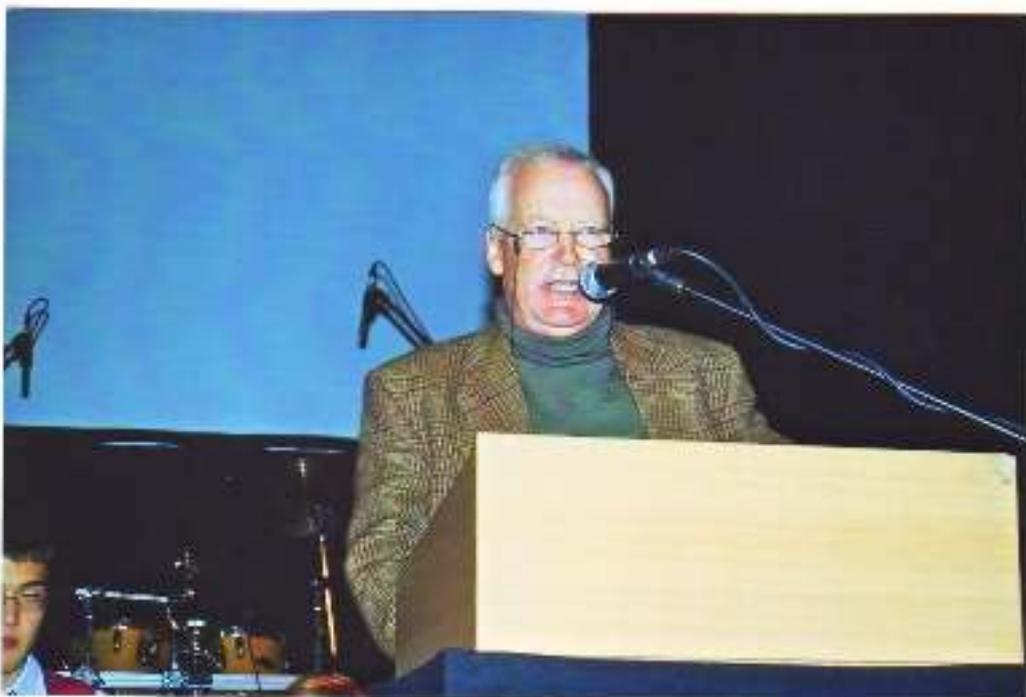
Sukh Schwarzh
[unclear]



Gabner vom live Performance der
Ein. World Service Post + Service

Ulrich Schick
Hauptmann Schick
H6 Dienst
Robert J. Schick

Post &
Grund G.



Oberst a.D.
Hartung,
erster S1-offizier
des Bataillons

3. W

Anders Ped 53 Stoff u. Kleider

Maria Dunder

Sophia L...

Staps Besondere

Ewing Dieder

~~Robert~~

M. h. an ...
Rosw. ... OR 9. D.
"Solarte" ...

Anders Ped

A. Quicker
+ Simon ...

Barthel
Wolfgang ...

H. Jungmann

Hinnerik

Anders
Ped

Bucher

Albrecht

Nam ...

Neub. J.

Handwritten signature and scribbles

S. Kuehl

Hefmunt

Annalie Hellbrand

Birner Fern

Birner Grog

Lotter Herbert

Lotter Roswitha

A. Zoret

Bert

John (Fu o.D.)

Robert Puff

Heinrich Lieder

Rosemarie Glende Kunst

Edwar M...
Schneeweiß

Schneeweiß

Karl Wolf-Str.

Paul Schuler, ME

~~...~~

Schneeweiß

Torsten Engel

Margot Meyer

Doro Meyer

Admann Sker
Schmidt, 40m

David Engel

Birgit Meyer

Christi

Syfried

Angelika Lianman

Ante Vis

Frank Joh. + Maricle

H. Ull

Lilja Lethio

L. Berg

Lamm

Mary

Samuel

H. Kautel

Reinhold

G. Bayer

Rayn

Ull

P. Walther

E. Bollen

Geisgerlud

Ann Louise Hoffm. a.D.

Paul Lams

Birkent Flans

Hans Mitsam m. to Victoria

Hans Rudolf K. Krum

Lito Pesne

Fort Rudolf

~~Adolf~~

Hans Robert Furl

Sigi R. Krum

Hankus Sr.

Wagner

4

5. Clywell



*Letzte Barbara
dargestellt von Oberleutnant Schmidt*



Die Bürgermeister der Patengemeinden, Max Beer, Alfons Kramer, Wolfgang Bayerl, Albert Bauer, Hans Sailer und Hans Graßl (v.l.) wurden von Oberstleutnant Thomas Wilkens (mitte) mit der Ehrennadel des Bataillons ausgezeichnet. Fotos: ggo

Letzte Barbarafeier beendet die Auflösungs-Trilogie der 115er

Bataillon übergibt Traditionsgegenstände an Stadt und „Alte 115er“

NEUNBURG/BODENWÖHR

(ggo). „Die Auflösung schmerzt, dass sie sinnvoll ist, wollen wir hoffen“, drückte der 1. Personaloffizier des Panzerartilleriebataillons 115, Oberst a.D. Hartung aus, der als Ehrengast die Festrede bei der letzten Barbarafeier hielt. Den Ehemaligen des Bataillons und den zivilen Gästen bereiteten die Soldaten eine eindrucksvolle dritte „Auflösungsveranstaltung“ nach dem Appell am Freitag und dem „letzten Schuss“ am Samstag.

Es war eine lange Liste von Gästen, die der Kommandeur des Panzerartilleriebataillons 115, Oberstleutnant Thomas Wilkens, am Sonntag zur Auflösungsfeier in der stilgerecht geschmückten Hammerseehalle willkommen heißen konnte. Wilkens ging diesmal vor allem auf die Tradition der Feier zu Ehren der Heiligen Barbara ein, der Schutzpatronin der Artillerie. Noch im Standort Roding wurde am 4. Dezember 1959 die erste Barbarafeier abgehalten. Er erinnerte daran, dass die erste Panzerhaubitze 2000 auf den Namen „Barbara“ getauft und mit dieser am Samstag auch der „goldene Schuss“ abgefeuert wurde. „Ich hoffe, uns gelingt die Gradwanderung zwischen angemessenem würdigen Abschluss und letztmaliger, ausgelassener Fröhlichkeit“, sagte der Kommandeur abschließend.



Eine „eiserne Barbara“, das Bataillonswappen und die Patenschaftsfahne wurden an Bürgermeister Wolfgang Bayerl und OTL a.D. Joachim Ullmann übergeben.

Militärpfarrer Alfons Hutter rief zum Gedenken an die Verstorbenen unter anderem mit den Worten auf: „Im Sterben kann man nicht tiefer fallen als in die Hände Gottes.“ Als „Hausherr“ bedankte sich Bürgermeister Albert Bauer dafür, dass dieses denkwürdige Ereignis in Bodenwöhr abgehalten werde. Er betonte

die enge Verbundenheit, nicht zuletzt weil sich der Standortübungsplatz auf Gemeindegrund befindet und sich Bodenwöhr daher immer als Teil des Standortes Neunburg gefühlt habe. Er bescheinigte seinen Vorgängern im Amt, stets die Türen für die Soldaten und deren Anliegen offen gehalten zu haben, ebenso wie die Vereine und die Reservistenkameradschaften. Sein Dank galt OTL Wilkens für die Vermittlung zur Weiterführung einer Patenschaft mit einer Kompanie des Logistikbataillons 4 in Roding. Er wünschte den Soldaten in ihren neuen Verwendungen Glück und Zufriedenheit.

Einem kurzen Grußwort von Brigadegeneral Lutz Niemann folgte eine „Barbararede“ vom allerersten Personaloffizier des Bataillons, Oberst a.D. Hartung. Er erinnerte daran, dass in zwei Jahren das 50-jährige Bestehen angestanden hätte und ließ einige Höhepunkte Revue passieren, insbesondere was die Bewaffnung betraf. Sein Fazit lautete: „Die Auflösung schmerzt, dass sie sinnvoll ist wollen wir hoffen!“ Nach den Ehrungen der Patenbürgermeister erfolgte die feierliche Rückgabe der Patenfahne an OTL a.D. Joachim Ullmann, den Vorsitzenden der „alten 115er“ und des Bataillonswappens und einer „eisernen Barbara“ an Bürgermeister Wolfgang Bayerl. Den offiziellen Teil umrahmte die Stadtkapelle Neunburg, während die „Gong-FM-Band“ später für die „Gaudi“ sorgte.



Einladung

Im Dezember begeht unser **Panzerartilleriebataillon 115** nach dann 47-jährigem Bestehen und beinahe 20-jähriger Patenschaft mit der Stadt Neunburg vorm Wald als letztes aktives aufzulösendes bayerisches Artilleriebataillon seine Auflösungsfeierlichkeiten. Gemeinsam mit Aktiven und Ehemaligen des Standortes – Zivilangestellten und Soldaten, Kameraden aus allen Bereichen der Bundeswehr, Freunden des Standortes und aus den Patengemeinden sowie in langer Zusammenarbeit verbundenen regionalen und überregionalen Firmen wollen wir uns

am 01. Dezember, 15:00 Uhr mit einer feierlichen Serenade aus der Garnison Neunburg vorm Wald verabschieden und

am 02. Dezember ab 11:15 Uhr mit unserem letzten Artillerieschießen in Grafenwöhr sowie

am 03. Dezember ab 16:00 Uhr mit einer großen Abschlussfeier in Bodenwöhr gemeinsam mit unseren Damen der heiligen Barbara huldigen.

Die Artilleristen des Plattenberges würden sich sehr freuen, Sie mit Ihrem Gatten/Lebensgefährten zu einer oder gar allen Veranstaltungen begrüßen zu dürfen.

Um verbindliche Anmeldung/Überweisung bis zum 15. Oktober wird gebeten. Möchten Sie, dass weitere Freunde oder „Alte Kameraden“ eine Einladung erhalten, so lassen Sie uns bitte die Adresse zukommen. Lediglich am Sonntag wird für zünftige live Musik, original Idar-Obersteiner Schwenkbraten und eine „Hoiwe“ ein Kostenbeitrag von 10 € p.P. erhoben.

Weiterführende Informationen erteilt PzArtBtl 115, S6Offz-OL Klein, Tel. 09671/305-5060

Mit freundlichem Gruß und einem kameradschaftlichen und dreifachen „Zu-gleich“

Th. Wilkens
Oberstleutnant und
Bataillonskommandeur



Einladung



01. Dezember, Beginn 15:00 Uhr feierlicher Abschlussappell mit Serenade mit HMK 4
im Schlosshof der Garnison NEUNBURG vW mit anschließendem Empfang/Ausklang in unserer
Pfalzgraf-Johann-Kaserne

02. Dezember, letztes Artillerieschießen PzArtBtl 115 TrÜbPI GRAFENWÖHR/FSStg 250
08:00 Uhr Abfahrt in der Pfalzgraf-Johann-Kaserne NEUNBURG vW
09:00 Uhr Aufnahme all jener, die direkt nach GRAFENWÖHR anreisen, am Gründerzentrum/Tor 6
10:00 – ca. 12:00 Uhr Artillerieschießen, anschl. Möglichkeit für ein geselliges Bier im Casino PJK

03. Dezember, große Abschlussfeier in BODENWÖHR/Hammerseehalle
Eintreffen ab 16:00 Uhr, Anzug: rustikales Zivil – Soldaten Feldanzug

Für die zünftige live Musik, original Idar-Obersteiner Schwenkbraten und eine „Hoiwe“ am Sonntag
bitte ich, sich **bis zum 27.11.2006** verbindlich anzumelden und den Kostenbeitrag von 10 € p.P.
einzuzahlen:

Sparkasse NvW-West, Andreas Scholz „Barbarafeier“, Kto: 110009909, BLZ: 75051040

Mit freundlichem Gruß und einem
kameradschaftlichen und dreifachen „Zu-gleich“

Th. Wilkens
Oberstleutnant und
Bataillonskommandeur



Rede Freitag, 01. Dezember 2006

Am 4. März 1959 erhielt das FeldArtBtl 105 in Weiden den Befehl:

*„Der Bundesminister für Verteidigung FÜ H III 1 (8) – Az 10-30-25,
TgBNr.: 352/58 VS-nfD vom 04.02.1959“*

mit dem die Aufstellung des FeldArtBtl 115 befohlen wurde.

So beginnt unsere Chronik. Mit Ablauf des 30. Juni kommenden Jahres wird sie enden.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Bayerl, verehrte Frau Abgeordnete Deml, Herr Abgeordneter Schindler, meine Herren Bürgermeister, Stadt- und Markträte aus der Stadt Neunburg vorm Wald und unseren Patengemeinden, hohe Geistlichkeit, Herr General Niemann, Soldatinnen und Soldaten, zivile Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Panzerartilleriebataillon 115 und des Sanitätszentrums Neunburg vorm Wald, meine Damen und Herren, verehrte Gäste!

Wir Neunburger Artilleristen sind dankbar, dass wir auf unserem Weg aus der Garnison bei unserem heutigen Auflösungsappell eine derartige Unterstützung erfahren.

Dem Pfalzgrafen Johann in Gestalt von OTL a.D. Pauly, ehemaliger stv. Kdr des Btl, danke ich dafür, dass wir heute seinen historischen Burghof für unser Zeremoniell nutzen dürfen.

Erlauben Sie mir aus der großen Zahl der Gäste zumindest noch Einige namentlich begrüßen zu dürfen, liegt doch der besondere Schmerz dieser Auflösung auch im Verlust dieser Beziehungen begründet.

Ich begrüße ganz herzlich alle ehemaligen 115er, an der Spitze die ehemaligen Kommandeure mit ihren Damen:

Herrn OTL a.D. Bolsinger (Kdr von 1976 bis 1983), Herrn Oberst a.D. Quaden (Kdr von 1983 bis 1986), in Vertretung des Generals der Artillerie und Kommandeurs der ArtS den Kommandeur der Lehrgruppe A, Herrn OTL Wildberger (Kdr von 2001 bis 2003) sowie von der Offizierschule des Heeres, Herrn OTL Freiburger (Kdr von 2003 bis 2005).

Ich schließe ausdrücklich die ehemaligen 114er, an deren Spitze Herrn OTL a.D. Wunder und 110er und alle anderen ehemaligen Soldaten des Standortes ein, die zum Teil sehr lange Wege auf sich genommen haben, um uns in diesen drei Tagen zu begleiten.

Ganz besonders freue ich mich, den ersten Soldaten des Btl in Neunburg, Herrn OTL a.D. Seibold begrüßen zu dürfen.

Mit Herrn HF a.D. Wölfel, ist es mir eine ganz besondere Ehre, stellvertretend einen Rekruten aus dem Wehrpflichtigenjahrgang 1959/1960 begrüßen zu dürfen.

Herrn Baron Tucher Freiherr von Simmelsdorf grüße ich als einen der anwesenden Ehrenkanoniere des Btl.

Gekommen sind auch die Kommandeure der verbleibenden Verbände der PzBrig 12 „OBERPFALZ“:

Aus Roding, der Kdr LogBtl 4, Herr OTL Abraham,

aus Cham, der Kdr FmBtl 4, Herr OTL Simon,

aus Regen, der stv. Kdr PzGrenBtl 112, Herr M Schmidt,

aus Oberviechtach, der Kdr PzGrenBtl 122, Herr OTL Vollmer,

aus Bogen, der Kommandeur PzPiBtl 4, Herr OTL Neubauer,

aus Pfreimd, der amtierenden BtlFhr PzBtl 104, Herr M Poch sowie

aus dem ebenfalls aufzulösenden PzBtl 383, Bad Frankenhausen, der Kdr, Herr OTL Radtke.

Für unser Sanitätszentrum begrüße ich stellvertretend Herrn Oberfeldarzt Dr. Wawra.

Überleben wird uns auch unser na Patenbataillon, das PzArtBtl 355, dessen aktiven Kdr, Herrn OTL Mayer ich hiermit recht herzlich willkommen heiße. Zugleich begrüße ich mit Herrn O a.D. Dinter und Herrn O a.D. Hartung, zwei ehemalige Kdr dieses Btl. Ich freue mich sehr über ihr Kommen und darf Ihnen Herr Oberst Hartung, als ersten Personaloffizier unseres Btl, an dieser Stelle für Ihre Bereitschaft danken, am kommenden Sonntag aus den Anfängen des Btl zu plaudern.

Aus dem aufgelösten PzArtBtl 125 Bayreuth begrüße ich als einen ehemaligen Kommandeur, Herrn OTL (a.D.) Krieg.

Von der Unteroffizierschule des Heeres Weiden begrüße ich Herrn OTL Henn, von der MAD-Stelle Amberg, deren Leiter, Herrn OTL Heigl.

Aus dem Kreis der Mitglieder unserer Offizierheimgesellschaft begrüße ich den vermutlich einzigen anwesenden Luftwaffensoldaten, Herrn OTL a.D. Wagner.

Für die vielen zivilen Kräfte unseres Bataillons und unseres Standortes ' begrüße ich stellvertretend unsere Personalrätin, Frau Bollinger sowie unsere ehemalige Vorzimmerdame Frau Ettl.

Ich freue mich, den 1. Bürgermeister Oberviechtachs, Herrn Neuber sowie seinen Amtskollegen aus Pfreimd, Herrn Bürgermeister Maier begrüßen zu dürfen.

Von der Polizeidirektion Niederbayern/Oberpfalz begrüße ich Herrn LtD Polizeidirektor Rosner. Für den Bereich der hiesigen Ämter, Schulen, Behörden und Dienststellen begrüße ich Herrn PHK Wild, den 1. Kommandant der FFW NvW, Herrn Duscher, den Amtsleiter der Verwaltungsgemeinde NvW, Herrn Krämer, den neuen Leiter des hiesigen Finanzamtes, Herrn Dr. Sauer sowie den Rektor unserer Hauptschule, Herrn Hilgruber.

Aus der Bundeswehrverwaltung begrüße ich den stv. Ltr der StoV Regensburg, Herrn Lärmer sowie den Leiter der Standortverwaltung Amberg, Herrn Bittner.

Stellvertretend für die vielen Firmen, die uns in langer Zusammenarbeit verbunden sind, begrüße ich Herrn Köster von Rheinmetall Landsysteme sowie Herrn Reppin stellvertretend für unser Firmenteam von Krauss-Maffei-Wegmann, ohne welches wir mit der PzH 2000 in den vergangenen Jahren nicht die Leistungen hätten erbringen können, die wir erbracht haben.

Seit vielen Jahren schon gibt es den Verein „Alte 115er“, selbstverständlich anwesend begrüße ich stellvertretend den 1. Vorsitzenden, unseren ehemaligen Technischen StabsOffz, Herrn OTL a.D. Ullmann sowie als ein jüngst gewonnenes Mitglied, Herrn Professor Schmidt, Haed of Police mission Albania, der extra aus Albanien angereist ist.

Für die Soldaten- und Kriegervereine sowie den VolksbundDK und den BSB begrüße ich stellvertretend den 1. Vorsitzenden des BSB NvW, Herrn Habel. Gleichzeitig bedanke ich mich auf das Herzlichste für die Teilnahme all ihrer Fahnenabordnungen am heutigen Appell.

Die erste Vorsitzende des Vorderlader- und Pistolenclubs Thanstein, Frau Sieglinde Dirscherl sowie Herrn Seidl als unermüdliche gute Seele und Initiator ungezählter Neunburger Sportabzeichen begrüße ich stellvertretend für alle Vereine.

Schließen möchte ich mit der Begrüßung unserer Pressevertreter vom Neuen Tag, Oberpfalz TV und der Mittelbayerischen Zeitung, nicht zu vergessen die Kameraden des Fachmedienzentrums der ArtS, die und auf Zelluloid bannen werden.

Meine Damen und Herren, verehrte Gäste,

Auf einem Schild am Neunburger Kloster lesen wir „Vor 1722 Reiterkaserne“. Und auch zwischen 1810 und 1868 finden wir Angehörige der Bürgerwehr in den Mauern unserer Stadt.

Mit dem Einzug des PzArtBtl 115 wird Neunburg vorm Wald im April 1963 Bundeswehrgarnison. Am 29. April 1965 erhält das PzArtBtl 115 seine Truppenfahne aus der Hand des Brigadekommandeurs, Herrn Oberst Wide.

Wir schauen zurück auf 47 Jahre Btl-Geschichte, davon 44 Jahre am Standort Neunburg.

Begonnen hatte es 1959 mit der Kaderaufstellung des Feldartilleriebataillons 115 in Weiden. Erster Kommandeur wird Maj Boehnke. Er verlegt das Btl nach Roding. Major Zach übernimmt und zieht erneut um – nach Neunburg vorm Wald.

In den Jahren 1960 bis 1963 war in der Amtsperiode des damaligen Bundesverteidigungsministers Dr. Franz-Josef Strauss am Plattenberg für 50 Mio DM die Pfalzgraf-Johann-Kaserne errichtet worden. Das Richtfest am 27. Juni 1962, der Einzug des PzBtl 114 am 5. März 1963 und des PzArtBtl 115 am 1. April sowie die Schlüsselübergabe durch den damaligen Finanzpräsidenten Dr. Lietzmann an Major Ernst am 09. Juli 1963 sind wichtige Daten im Werden der Garnison.

Viel Arbeit war im Vorfeld zu bewerkstelligen. Gelände musste gekauft und erschlossen, der Strombedarf gesichert und das Abwasserproblem bewältigt werden. Zur Liegenschaft gehören weiterhin das MunLager Breitenau und der StoÜbPl Bodenwöhr.

Die Zusammenarbeit zwischen Landkreis, Staat, Bund und Stadt beschreibt der Oberamtsrat a.D. der Stadt Neunburg und Ehrenbürger Richard Wagner in seinem Buch über Neunburg.

Weiter schreibt er: *Über 900 Soldaten gehörten von nun an zu unseren Bürgern. 114 Familien von Berufssoldaten belebten die neue Siedlung und 100 neue Arbeitsplätze wurden in der Verwaltung geschaffen.*

Verbunden mit dem Einzug der Bundeswehr sind auch:

Der Neubau der Realschule, der Doppelturnhalle, der Grundschule, die Erweiterung der katholischen und evangelischen Kirchen, die Kanalisation und die Kläranlage, der Neubau des Feuerwehrgerätehauses, der Bau der Straße Neunburg-Bodenwöhr und vieles mehr.

Wer also meint, ein Abzug der Bundeswehr betreffe lediglich die Infrastruktur des Plattenberges, der irrt gewaltig. Hier werden durch sicherlich gut begründete Entscheidungen unumstößliche Tatsachen geschaffen, deren Konsequenzen wir heute nur erahnen. Schauen wir uns die Summe der Veränderungen der letzten Jahre an, so stellen wir ein Ausdünnen der Region und eine Konzentrierung von Chancen und Möglichkeiten in wenigen Zentren fest.

Es ist nicht geprahlt, wenn ich sage, dass wir Soldaten wohl einen nicht unerheblichen Einfluss auf unsere ehemalige Kreisstadt ausüben. Nicht wenige sind in Neunburg geblieben, haben hier ihre Liebe und ihre Heimat gefunden und engagieren sich kulturell, gesellschaftlich in einer bunten Vereinslandschaft.

In vielen Begegnungen mit der Stadt und auch mit den Patengemeinden wurden die außerordentlich guten Beziehungen gepflegt.

Neben freilaufenden Übungen im Umland des Standortes, fand der Kontakt zur Bevölkerung seinen Ausdruck in der Durchführung unserer Gelöbnisse und auch der Batterie- und BtlÜbergaben in unserer Garnisonsstadt und unseren Patengemeinden. Darüber hinaus wechselten sich Tage der offenen Tür mit Besuchen und der Unterstützung unterschiedlichster Veranstaltungen in den Gemeinden

ab. Neujahrsempfänge und Bälle wurden stets gemeinsam begangen, Wintervorträge waren nicht nur Bildungsangebot, sondern auch Gelegenheit zum Gedankenaustausch. Volks- und Bürgerfeste, ja zuletzt sogar die Schwarzachtalmesse haben wir gemeinsam gestemmt.

Wir Soldaten haben uns wohlgefühlt. Im nächsten Jahr besteht die Patenschaft zwischen dem PzArtBtl 115 und der Stadt Neunburg 20 Jahre.

Symbolisch findet diese Patenschaft ihren Ausdruck im 1972 geschaffenen Btl-Wappen, welches das Stadtwappen vor bayerischen Rauten, vereint mit den gekreuzten Rohren der Artillerie auf rotem Grund zeigt.

Diese 20 Jahre waren Jahre des Austausches, Jahre des gegenseitigen Interesses und Respektes, Jahre der Unterstützung und Jahre gemeinsamen Erlebens von Kameradschaft.

Dafür danke ich im Namen all jener, die das Glück hatten auf dem Plattenberg in Neunburg vorm Wald zu dienen.

Wie gesagt, wir waren nicht allein am Standort. 1980 wurde die PanzerjägerKp 110 mit dem Jagdpanzer Jaguar 1 neu aufgestellt – mit der Gemeinde Altendorf verband sie bis zu ihrer Auflösung 1997 eine innige Patenschaft.

Gemeinsam mit unserem Btl zog das PzBtl 114 1963 in Neunburg ein. Zwischendurch einmal Panzerjägerbataillon, wird es zum 01. Oktober 1992 aufgelöst. Der letzte KPz M47 wird Morgen in einer kleinen Feierstunde in Pfreimd in der Oberpfalz-Kaserne des PzBtl 104 übergeben.

Zwei Truppenteile, die mit Neunburg eng verbunden waren, sind den Weg der Auflösung also schon gegangen. Das Ende des „Kalten Krieges“, verbunden mit der Wiedervereinigung führten zu einer der größten reformerischen Umgestaltungen der Bundeswehr.

Und so stand damals auch unser PzArtBtl zur Diskussion. Noch war man der festen Überzeugung, das PzArtBtl 115 wird bleiben. So der damalige Brigadekommandeur O Edler von Löw. Jetzt trifft es auch den letzten in der Stadt verbliebenen Truppenteil.

Langsam war das Btl aufgewachsen. Aus anfangs zwei schießenden Batterien werden drei, später vier. In der letzten Struktur werden die beobachtenden Teile ausgegliedert und bilden eine eigene 5. Btrr.

Aus anfänglich 18 Feldhaubitzen 105mm werden 1972 18, später dann 24 Panzerhaubitzen M 109G 155mm.

Damit erfährt das Btl und letztlich die Brigade eine enorme Steigerung der Feuerkraft. Als Teil der Krisenreaktionskräfte galt es, im Bereich des erweiterten Aufgabenspektrums der Bundeswehr die Menschenwürde auch außerhalb unserer Landesgrenzen schützen und verteidigen zu können.

So ist es zur Selbstverständlichkeit geworden, dass Neunburger Soldaten im ehemaligen Jugoslawien ihren aktiven Beitrag leisten. Vor wenigen Wochen erst sind Teile des Btl gesund aus ihrem 5. Auslandseinsatz zurückgekehrt. Mit der Auflösung unseres Btl geht also auch eine gehörige Portion Erfahrung aus solchen Einsätzen verloren.

Aber auch im Land hatte sich das Btl vielfältigen Aufgaben zu stellen. So wurden beispielsweise die olympischen Spiele 1972 genauso unterstützt, wie 2006 die Fußballweltmeisterschaft.

Hochwasser und Schneekatastrophen, zuletzt im Februar des Jahres, führten zum Einsatz des Btl.

In seiner letzten Struktur verfügte das Btl dann über 24 PzH 2000.

1999 wurde das PzArtBtl 115 als erstes PzArtBtl mit diesem modernsten Artilleriegeschütz ausgerüstet. Mithin verfügt unser Btl über die längste artilleristische Erfahrung mit diesem Geschütz.

Auch diese geht verloren, wenngleich jeder Einzelne seine Expertise an den jeweils neuen Standort mitnehmen wird.

Morgen wird das Btl seinen letzten Schuss Großkalibermunition abfeuern.

Damit endet nicht nur die Geschichte des PzArtBtl 115, sondern – verbunden mit der Umgliederung des GebPzArtBtl 225 und der absehbaren Auflösung des PzArtBtl 355 – auch die mehr als 200-jährige Geschichte der bayerischen Artillerie.

Dieser Erfahrungsschatz und die Feuerkraft steht der PzBrig 12 „OBERPFALZ“ künftig nicht mehr zur Verfügung. Die Brigade übernimmt als Stabilisierungsbrigade vornehmlich Operationen niedriger und mittlerer Intensität im breiten Spektrum friedensstabilisierender Maßnahmen.

Was bleibt, ist Allen, Soldaten wie zivilen Mitarbeitern und Freunden unseres PzArtBtl 115, dafür zu danken, dass sie sich die vergangenen 47 Jahre mit ganzer Kraft, Überblick, Verantwortungsbewusstsein, Disziplin und fachlichem Können, loyal in unzähligen Einsätzen, Übungen, Prüfungen, Inspizierungen, Vorführungen, Wettkämpfen im In- und Ausland, professionell und souverän eingebracht haben.

In der Artillerietruppe ist man sich einig:

Mit der Auflösung des PzArtBtl 115 verliert die Bundeswehr das beste PzArtBtl.

Ich danke dem Heeresmusikkorps 4 Regensburg unter der Leitung von Herrn OTL Kahle für seine jahrelange bewährte musikalische Unterstützung und ganz besonders dafür, dass Sie trotz eigener Auflösung unseren heutigen Appell mit Ihrer Musik einen feierlichen Rahmen geben.

Rede

Samstag, 02. Dezember 2006 – Grafenwöhr

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Bayerl, meine Herren Bürgermeister, Stadt- und Markträte aus der Stadt Neunburg und unseren Patengemeinden, Herr General Niemann, Soldatinnen und Soldaten, zivile Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Panzerartilleriebataillon 115 und des Sanitätszentrums Neunburg vorm Wald, meine Damen und Herren, verehrte Gäste!

Erlauben Sie mir, es bei der verkürzten Begrüßung zu belassen, habe ich doch gestern Abend – wie ich meine – ausführlich begrüßt.

Einige Ausnahmen seien mir jedoch gestattet.

Ich grüße die Kameradschaft ehemaliger 121er aus dem ArtStandort Tauberbischofsheim und die Artilleriekameradschaft 105er aus WEIDEN. Das FARtBtl 105 stellte vor 47 Jahren den Kader unseres Btl.

Ich begrüße mit Herrn Oberst Hubertus von Rohr ganz herzlich einen ehemaligen Kommandeur und gleichzeitig den Regimentskommandeur des einzig aktiven Artillerieregimentes der Bundeswehr aus Mühlhausen/Thüringen.

Oberst von Rohr war von September 1993 bis August 1996 Kdr in Neunburg. Sein Fazit damals: *„Es waren die schönsten Jahre meiner Dienstzeit!“*

...

Heute wollen wir uns artilleristisch verabschieden. Wir tun dies mit einer letzten artilleristischen Übung – dem Schießen eines ArtZuges.

Dieser Zug setzt sich zusammen aus Personal des gesamten Btl unter der Führung des BttrChefs 5./-, H Dobmann.

Dieses Schießen bildet den Abschluss der langen artilleristischen Geschichte unsres Btl. Aus anfangs zwei schießenden Batterien FH 105mm werden drei, später vier.

1972 wird die FH ersetzt durch die PzH M 109G 155mm, von der wir erst 18, später 24 in das Btl bekommen.

Damit erfährt das Btl in den 90er Jahren als Teil der Krisenreaktionskräfte und damit letztlich die Brigade eine enorme Steigerung der Feuerkraft.

In der letzten Struktur werden die beobachtenden Teile ausgegliedert und bilden eine eigene 5. Bttr. Das Btl nennt jetzt über 24 PzH 2000 sein eigen.

1999 wurde das PzArtBtl 115 als erstes PzArtBtl mit diesem modernsten Artilleriegeschütz ausgerüstet. Mithin verfügt unser Btl über die längste artilleristische Erfahrung mit diesem Geschütz. Diese geht verloren, wenngleich jeder Einzelne seine Expertise an den jeweils neuen Standort mitnehmen wird.

Heute wird das Btl seinen letzten Schuss Großkalibermunition abfeuern.

Damit endet nicht nur die Geschichte des PzArtBtl 115, sondern – verbunden mit der Umgliederung des GebPzArtBtl 225 und der absehbaren Auflösung des PzArtBtl 355 – auch die mehr als 200-jährige Geschichte der bayerischen Artillerie.

Seit 1993 waren wir für die artilleristische Feuerunterstützung der Brigade verantwortlich.

Diese Expertise und Feuerkraft verliert die PzBrig 12 „OBERPFALZ“.
Sie übernimmt als Stabilisierungsbrigade vornehmlich Operationen niedriger und mittlerer Intensität im breiten Spektrum friedensstabilisierender Maßnahmen.

Die Soldaten unseres PzArtBtl 115 haben sich die vergangenen 47 Jahre mit ganzer Kraft loyal in unzähligen Einsätzen vornehmlich auf dem Balkan, aber auch in Übungen, z.B. in Hohenfels, in Munster, in der Oberlausitz, in Grafenwöhr, in Baumholder, im französischen Suippe und im kanadischen Shilo und in freilaufenden Übungen, im In- und Ausland professionell und souverän behauptet.

Seinen ersten TrÜbPIAufenthalt absolvierte unser Btl in Hohenfels vom 05. – 12. Juni 1959.

Die 2. und 3. Btr wurden besichtigt und führten zunächst ein BtrSchulschießen, anschl. ein BtlSchulschießen unter der Dienstaufsicht des RgtKdr und des ArtillerieKdr II.Korps durch.

Für die erste freilaufende Übung ist kein Name überliefert. Sie fand vom 01. bis 06. September 1959 als Brigadeübung u.a. gemeinsam mit dem PzGrenBtl 113 und der FlaBtr 110 unter der Überschrift „Kampf in der Verzögerung“ statt.

Ein besonderer Höhepunkt im Übungsleben unseres Btl war sicherlich der Besuch des Oberbefehlshabers der NATO-Streitkräfte Europa Mitte, General Alexander Haig, auf dem StoÜbPI Bodenwöhr 1975.

Ungezählte Brigade- und Divisionsübungen sowie Korpsrahmenübungen folgten.

„Winter Shield“, „Schneeball“, „Rote Himbeere“, „Schwarzer Löwe“, „Großer Bahnhof“, „Große Rochade“, „Helle Fanfare“, „Wilde Jagd“,

„Starke Bremse“, „Goldener Steig“, „Goldener Hammer“ oder auch „Frommer Schweppermann“ sind Übungsnamen aus der langen Geschichte des Btl.

1967, im Juli, führt das Btl erstmals ein Artillerieschießen mit Luftbeobachtung durch.

Nicht selten endeten die TrÜbPI-Aufenthalte, wie etwa 1971 mit einem „rauschenden Manöverball“ – damals in der Stadthalle.

Ein gutes Btl, geführt von guten Kdren.

Als Kommandeur kann man jedoch noch so viele Ideen haben und das Steuerrad halten – letztlich sind es die Beobachter, Feuerleiter und Geschützführer, Versorger und Instandsetzer, die mit ihrem Männern und seit einiger Zeit auch Frauen unter der Führung ihrer Zugführer und BtrrChefs die Leistung erbringen, die nötig ist, um die technischen Möglichkeiten, die die Systeme bieten, auszureizen, um so letztlich den Auftrag bestmöglich zu erfüllen.

Mit der Auflösung des PzArtBtl 115 verliert die Bundeswehr eines seiner besten, wenn nicht gar das beste PzArtBtl.

Am 26. August 1999 erhält das PzArtBtl 115 als erstes Btl die PzH 2000, am 11.11.1999 fällt in Grafenwöhr der erste Schuss mit diesem Geschütz.

Heute nun, 7 Jahre später fällt der letzte Schuss.

Ich danke der Kapelle Kunschir für ihre musikalische Unterstützung hier in Grafenwöhr. Die Kapelle Kunschir ist für ihre unkonventionelle Art bekannt, hat sie doch erst vor kurzem bei unserer 2. Btrr im KFOR-Einsatz aufgespielt.

Herzlichen Dank.

Rede Sonntag, 03. Dezember 2006

Verehrte Frau Abgeordnete Deml, sehr geehrter Herr Bürgermeister Bauer, sehr geehrter Herr General Niemann, Soldatinnen und Soldaten, zivile Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Panzerartilleriebataillon 115 und des Sanitätszentrums Neunburg vorm Wald, meine Damen und Herren, liebe Gäste!

Bevor ich einige weitere Gäste besonders begrüße, möchte ich sagen, dass ich mich freue, dass doch so viele Männer von ihren Damen begleitet werden – ist dies doch eigentlich bei Barbarafeiern nicht usus – heute jedoch ausdrücklich gewünscht!

Ein herzliches Willkommen unserem 1. Bürgermeister von Neunburg, Herrn Wolfgang Bayerl, den 1. Bürgermeister von Bruck und dem 1. Bürgermeister der Gemeinde Wackersdorf, Herrn Jäger.

ebenso freue ich mich über die Anwesenheit der Stadt- und Markträte sowie der Bürgermeister unserer Patengemeinden

Herrn Josef Sailer aus Winklarn,

Herrn Maximilian Beer aus Schwarzhofen,

Herrn Alfons Kramer aus Thanstein

und

Herrn Johann Graßl aus Dieterskirchen.

Ein besonderer Gruß und ein herzliches Dankeschön geht an den Bürgermeister der Patengemeinde unserer St/VersBttr, Herrn Albert Bauer aus Bodenwöhr, dessen Gemeinde diese Veranstaltung heute erst ermöglicht.

Aus Österreich begrüße ich die Abordnung unseres ehemaligen PatenBtl, des PAB 9 unter der Führung von Major Harteier – Herzl.Willk!

An ehemaligen Kdr sind heute anwesend Herr OTL a.D. Bolsinger, OTL Wildberger und OTL Freiburger. Ebenso freuen wir uns über die

Anwesenheit vieler ehemaliger BtrChefs, BtrFw, ZugFhr, Offiziere, Feldwebel, Unteroffiziere sowie Mannschaften unseres Btl.

Ich freue mich, dass es gelungen ist, den ersten Personaloffizier des Btl und ehemaligen Kdr PzArtBtl 355, Herrn Oberst a.D. Hartung dafür zu gewinnen, uns ein wenig in die Anfangszeit unseres Btl zu versetzen.

Ganz besonders herzlich grüße ich wiederum die Kameradschaft ehemaliger Rekruten des Wehrpflichtigenjahrganges 1959/60 sowie unsere Kameraden aus dem na Btl 355 unter Führung ihres Kdr, Herrn OTL Kai-Uwe Mayer und des ehemaligen Kdr, Herrn Oberst a.D. Dinter. Vom Verband der österreichischen Milizsoldaten und Reservisten begrüße ich recht herzlich Herrn Oberst Koska sowie von der Offiziersgesellschaft Wien Herrn OTL Raubik.

Ich heiße willkommen den Leiter der Polizeidirektion Niederbayern/Oberpfalz, Herrn LtD PolDir Rosner, den Leiter unserer Polizeiinspektion, Herrn PHK Wild und den ehemaligen Leiter des Vermessungsamtes, Herrn Mitsam.

Aus Regensburg begrüße ich den Leiter der StoV, Herrn ROAR Roth.

Für die Geistlichkeit unseren ev. Militärpfarrer Herr Pfarrer Gonser.

Aus der Wirtschaft begrüße ich Herrn Ludwig von der Lorenz Snack AG. Frau Decker von Reichelbräu/Kulmbach und Herrn Wettig von der Raiffeisenbank NvW.

Aus dem militärischen Bereich begrüße ich meine ConKommandeure aus Regen, Bogen, Pfreimd, Oberviechtach, Roding und Cham mit ihren Abordnungen.

Ich begrüße Herrn OTL Blum vom dt. BwVbd, die anwesenden Offiziere und Unteroffiziere Stab/StabsKp PzBrig 12 unter Führung von OTL i.G. Witthauer.

Ein Herzlich Willkommen der Abordnung des Sanitätszentrums NvW sowie den „Alten 115ern“ unter Führung ihres 1. Vorsitzenden Herrn OTL

a.D. Ullmann, den ehemaligen 114ern und 110ern sowie den Vertretern der Soldaten- und Kriegerkameradschaften.

Zu guter letzt begrüße ich alle, die in den langen Aufzählungen von Freitag bis heute unerwähnt blieben. Seien Sie nicht minder herzlich willkommen!

Barbara über die Jahre: Fotos!

Am 4. Dezember 1959 feiert das Btl in Roding erstmals den Tag der Schutzpatronin der Artillerie, der hl. Barbara. (Zeichnung und Foto)

Am Vormittag fand ein Krafffahrerwettbewerb statt, der Abend wurde im Offizierheim mit zivilen Ehrengästen begangen.

Ein Jahr später, wiederum am 4. Dezember, gestaltete man nach kurzer Vorbereitung (wann war eigentlich je eine Vorbereitung für Barbara lang?) eine – Zitat: „gefällige Feier“, wobei einige Unentwegte erst am nächsten Morgen ihr Bett fanden (Fotos).

Zum Jahresende 1961 errichtete man am 02. Dezember ein Feldlager und feierte im Landsknechtswams. Mit einer Feldpredigt und einer Barbaraprozession feierte man – Zitat: „Alles was des Feierns würdig war“ (Zeichnung).

Die Chronik verzeichnet Jahre der Ruhe ...

1970 verlangt die Barbara alle Muskeln. Die Olympiade wirft ihre Schatten voraus und man startet diesen Tag auch in Neunburg mit einer Olympiade (Foto).

1975 händigt der damalige Landtagspräsident dem PzArtBtl 115 den „Groben Handschuh“ für vorbildliche Pflege des Barbara-Waldes aus.

Eintrag im Gästebuch: „Herzlichen Dank für die feine Grobarbeit im Barbarawald“. *Der Handschuh ist nicht überliefert.*

Am 3. Dezember 1983 feiert man die Barbara mit geladenen Gästen und den Hauptfeldwebeln.

1986 erhält der Kommandeur, „Samba Karl“ (Karl-Heinz Münzner) genannt, die „Große Sicherheitsnadel“. Ihm wird aufgetragen, weniger Dienst machen zu lassen. Näheres zur Nadel und zum Kosenamen ist nicht überliefert.

1987 Zitat: „Wieder muss der Kdr ermahnt werden. Viel Schnapsflaschen bleiben geleert zurück“.

1990 findet die Barbarafeier erstmals unter Ausschluss der Öffentlichkeit, jedoch nicht minder lustig, statt.

1991 stellt der Barbaraparcours höchste Anforderungen an die Lachmuskeln der Kanoniere (Foto).

1992 endet der offizielle Teil der Barbarafeier mit der Intonation eines stark improvisierten Btl-Marsches. Das Soldaten unseres damaligen PatenBtl 375 in Frankenberg – ebenfalls aufgelöst – anwesend waren ist nicht nachgewiesen.

1994 erbarmt sich der Leiter der Stadtkapelle, Herrmann Süß, der wohl Zeuge dieses denkwürdigen Ereignisses gewesen sein muss und komponiert unsern Btl-Marsch. Der Pfalzgraf-Johann-Freundschaftsmarsch wird im Rahmen der 35 Jahr Feier des Btl per Fallschirmsprung abgesetzt und vom Bürgermeister Bayerl an den Kommandeur, Herrn OTL von Rohr übergeben.

1994 huldigt man der Barbara auf dem TrübPI Grafenwöhr

1999 wird unser PzArtBtl 115 als erstes Btl mit der PzH 2000 ausgerüstet. Die erste Haubitze wird auf den Namen BARBARA getauft – sie hat gestern den letzten Schuss abgegeben (Fotos).

5 Tage nach der Barbara des Jahres 1999 gründen sich die „Alten 115er“. Sie sind auf mittlerweile 177 Mitglieder angewachsen und schicken sich an, die Tagesstärke des Btl zu übertreffen.

2003 wird der Barbara etwas verspätet erst am 11. Dezember gehuldigt (Foto). Die Strukturentscheidungen kündigen sich an. Es beginnt das große Zittern.

Der TrÜbPI Bergen erlebt 2005 die erste Barbarafeier des Btl 115. Mit viel Liebe zum Detail gelang es um eine schlichte Holzhütte der Kommandantur eine urige Barbarafeier zu zelebrieren. Unvergessen bleibt u.a. die Wodka-Raki-Schorle und der verzweifelte Versuch unserer Bodenwöhler Patenabordnung morgens um 5 Uhr einen Rückweg ins Truppenlager Trauen zu organisieren. Es gelang.

Heute, am 03. Dezember 2006, findet unsere letzte große Feier statt. Es ist gleichzeitig unsere letzte Barbarafeier – diesmal auch in etwas größerem Rahmen.

Ich hoffe, uns gelingt die Gradwanderung zwischen angemessenem würdigen Abschluss und letztmaliger ausgelassener Fröhlichkeit.

Alle sind aufgefordert dazu beizutragen.

Ich wünsche uns allen einen wunderschönen Abend mit vielen interessanten Begegnungen und Gesprächen.

Doch bevor wir uns einer feuchtfröhlichen Traurigkeit hingeben gilt es derjenigen Soldaten und zivilen Mitarbeiter der letzten 47 Jahre zu gedenken, die heute nicht mehr unter uns sind.

—————▶ Hans Ruckerl (*Totengedenken*)

Einführung in Rede O a.D. Hartung:

Oberst Hartung begann seinen Dienst 1956 im ArtLBtl in I.-O., war anschließend VB und BtrOffz im FArtRgt 4 in Weiden und 1959/60 Personaloffizier in der Aufstellungsphase unseres Btl.

Später wurde er HSOffz an der Offizierschule und BtrChef einer schießenden und anschl. einer St/VersBtr.

Nach seinem GenstLg war zunächst G4, dann G3 der 4. JgDiv Regensburg.

Nach seiner Zeit als Kdr PzArtBtl 355 dient er im HA und beim SHAPE. Zuletzt war er Referatsleiter FüS VII 5 – NATO Fm- und Führungssysteme.



Befehl Nr.1 für die Auflösungsfeierlichkeiten des PzArtBtl 115 vom 01.12.2006 bis 03.12.2006

Bezug: PzArtBtl 115 – Kdr – Az: 32-01-06 vom 01.01.2006.

1. Lage

Vom 01.12. bis 03.12.2006 begeht das PzArtBtl 115 als letztes aktives aufzulösendes bayerisches Artilleriebataillon seine Auflösungsfeierlichkeiten.

2. Auftrag

PzArtBtl 115 hat den Auftrag die Auflösungsfeierlichkeiten vom 01.12.2006 bis 03.12.2006 für die Angehörigen des Bataillons und deren Begleitungen vorzubereiten und durchzuführen.

Als weitere Gäste sind Ehemalige des Standortes, Zivilangestellte, Kameraden aus allen Bereichen der Bundeswehr, Freunde des Standortes und aus den Patengemeinden sowie Mitarbeiter in langer Zusammenarbeit verbundener regionaler und überregionaler Firmen und deren Begleitung geladen.

Dieser Auftrag ist ein Bataillonsauftrag, da der Umfang der Vorbereitungen und der Durchführung nur gemeinschaftlich bewältigt werden kann.

3. Durchführung

a. Absicht:

Absicht Kdr PzArtBtl 115 ist es, durch die Auflösungsfeierlichkeiten allen ehemaligen und aktiven Soldaten des Bataillons sowie allen Freunden und dem Bataillon und dem Standort Nahestehenden einen würdigen Abschied vom PzArtBtl 115 zu ermöglichen.

b. Leitung: OTL Wilkens

c. ProjOffz: Hptm Schaeffer (bis 18.08.2006), danach
Hptm Rauch

d. offizieller Veranstalter: Heimgesellschaft PJK

e. Zeit/Ort:

01.12.2006, 1500 Uhr: feierliche Serenade in NEUNBURG v. W.

02.12.2006, 1115 Uhr: letzter Schuss auf dem TrübPI GRAFENWÖHR

03.12.2006, 1600 Uhr: BARBARA-Feier in der Mehrzweckhalle BODENWÖHR

f. Teilnehmer:

Alle Soldaten des Bataillons, die nicht in der Organisation der Veranstaltungen eingebunden sind und deren Begleitungen sowie geladene Gäste gem. 2..

g. Programmpunkte BARBARA-Feier 2006:

- Eingangsparcours
- Grußworte
- Rede durch Ehrengast

- Schwenkbratenessen
- Ehrungen
- Auftritt Stadtkapelle
- Überreichen von Traditionsgegenständen an Bgm Bayerl
- Multimediaschau PzArtBtl 115
- Einlagen der Batterien
- Auftritt der heiligen BARBARA
- Auftritt der gong fm-Band
- Disco

h. Motto der BARBARA-Feier: „Zu Gleich - Gleich Zu“

i. Einzelaufträge:

ProjOffz:

- verantwortlich für Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltung
- koordiniert das Gesamtvorhaben
- trifft alle notwendigen Absprachen nach innen und außen

Stab:

- erstellt BARBARA-Beitrag Btl-Stab

Vorzimmer Kdr:

- erstellt Einladungen
- überwacht und führt die Einladungslisten

S4:

- verantwortlich für die Organisation und Zubereitung des Essens bei den Veranstaltungen
- verantwortlich für den Getränkeausschank bei der BARBARA-Feier

S6:

- verantwortlich für die Erstellung der Multimediaschau PzArtBtl 115 bei der BARBARA-Feier
- federführend bei der Erstellung einer Bilderwand PzArtBtl 115 zur Dekoration der Mehrzweckhalle BODENWÖHR bei der BARBARA-Feier in Absprache mit den Batterien
- verantwortlich für die Erstellung der Festschrift
- verantwortlich für die Presseanzeigen der Auflösungsveranstaltungen und die Anzeigenabsprache in der Festschrift
- verantwortlich für die Erstellung einer Btl-Bonbondose als Erinnerungsgeschenk
- verantwortlich für den Betrieb der Cocktailbar
- steht als Ansprechpartner nach außen zur Verfügung
- überwacht die Anmeldungen zu den Auflösungsveranstaltungen in Absprache mit Vorzimmer Kdr
- regelt Pressearbeit

TrVerw:

- berät in finanziellen Fragen bei der Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltung
- berät bei versicherungsbezogenen Fragen zur Durchführung der Veranstaltung

1./115:

- unterstützt Vorhaben gem. Absprache mit ProjOffz

- ist Projektbatterie für die Serenade am 01.12.2006
- ist verantwortlich für die Dekoration und Ausgestaltung der Mehrzweckhalle BODENWÖHR
- ist verantwortlich für die Planung und Durchführung des Eingangsparcours
- erstellt BARBARA-Beitrag 1./ 115
- erstellt BARBARA-Beitrag 4./ 115 und 5./ 115

2./ 115:

- Projektbatterie für den letzten Schuss am 02.12.2006
- erstellt BARBARA-Beitrag 2./ 115

3./ 115:

- stellt sich darauf ein, die Masse des Organisationspersonals auf der BARBARA-Feier zu stellen (Ordonnanzen, Ausschank, Grillpersonal etc.)
- erstellt BARBARA-Beitrag 3./ 115

Lt/OLt des Btl:

- erarbeiten den Auftritt der BARBARA und die BARBARA-Rede
- bestimmen aus dem Personenkreis der Leutnante und Oberleutnante die heilige BARBARA

HG:

- tritt als offizieller Veranstalter der BARBARA-Feier auf
- ist verantwortlich für die Abwicklung der Finanzgeschäfte der BARBARA-Feier über ein Konto der Heimgesellschaft

SanZentr:

- wird gebeten einen SanTrp mit San-KrKw für die Serenade am 01.12.2006, den letzten Schuss am 02.12.2006 und der BARBARA-Feier am 03.12.2006 abzustellen

4. Maßnahmen zur Koordinierung

- zur Finanzierung der BARBARA-Feier wird ein Kostenbeitrag entstehen. Für die aktiven Soldaten des Bataillons übernimmt die Heimgesellschaft davon den Anteil.
- die erste Koordinierungsbesprechung wird in der 41. KW stattfinden. Ort und Zeit folgt. Teilnehmer: Alle Stabsabteilungsleiter o.V.i.A., LtrTrVerw., je Batterie (hier 1./- bis 5./-) ein geeigneter Vertreter, der Aussagen zum Planungsstand des BARBARA-Beitrags machen kann, die Vertrauensperson Btl sowie ein Vertreter aus den Reihen der Lt/OLt des Btl.

5. Verwaltungsbestimmungen

Die Barbarafeier ist eine dienstliche Veranstaltung der geselligen Art gem. VMBL 2005, S.155ff. Der Transport von Angehörigen der Bundeswehr zu und von Veranstaltungen im StOBereich richtet sich nach ZDv 43/2, Nr.4007 und wird hiermit genehmigt. Die Teilnahme an dieser Veranstaltung erfolgt auf freiwilliger Basis. Abmeldungen nur über den zuständigen Disziplinarvorgesetzten. Das eingesetzte Funktionspersonal leistet ein besonderes Dienstgeschäft im Inland.

Die Vertrauenspersonen wurden beteiligt.

In Vertretung

Scholz 
Oberstleutnant

Verteiler:

SV 1,2,4 - 9,11,14 - 18,21,26,29



Befehl für den letzten Schuß am 02.12.2006 auf dem TrÜbPI GRAFENWÖHR

Bezug:

PzArtBtl 115 - Kdr - Befehl Nr.1 für den TrÜbPI-Aufenthalt GRAFENWÖHR vom 27.01.2005

Anlage:



1. Lage:

Auf der Grundlage der Stationierungsentscheidung des Bundesministers der Verteidigung im November 2004 wird das PzArtBtl 115 – als letztes in Bayern verbliebene aktive ArtBtl – zum 30.06.2007 aufgelöst. Im Hinblick auf die bevorstehende Auflösung führt das PzArtBtl 115 am 02.12.2006 mit seinen Soldaten, Angehörigen, Ehemaligen, Freunden und den Patengemeinden den letzten Schuß auf dem TrÜbPI GRAFENWÖHR durch.

2. Auftrag:

PzArtBtl 115 plant, organisiert und führt den letzten Schuß auf dem TrÜbPI GRAFENWÖHR durch.

3. Durchführung

a) Absicht ist es,

sich zum letzten Male artilleristisch im scharfen Schuß zu präsentieren, dabei das Feuerstellungskonzept im Gelände darzustellen und sich so in einem würdigen Rahmen zu verabschieden.

b) Leitung/Durchführung

Kdr PzArtBtl 115

c) Allgemeines:

- | | |
|-----------------|---|
| (1) ProjOffz: | Maj Beck |
| (2) Teilnehmer: | eingeteilte Soldaten und geladene Gäste |
| (3) Zeit: | 02.12.2006, 10.00 bis 12.00 Uhr |
| (4) Ort: | Grenze FStR 250/253 (QA 0130 0385) |

(5) Anzug:

- Übungstruppe: Gefechtsanzug
- OrgPersonal: Feldanzug, Feldjacke, Kälteschutz, Barett
- Besucherführer: Feldanzug, Feldjacke, Kälteschutz, Barett
grüne Armbinde am linken Arm

d) Zeitplan

gem. Anlage A

e) Einzelaufträge

(1) S4 StOffz

- verantwortlich für Ausgabe Verpflegung an Besucher in der FSt
- fordert an und hält bereit Gehörschutz in ausreichender Anzahl
- stellt Ausgabe Gehörschutz an Besucherführer sicher
- rechnet Veranstaltung mit TrVerw ab
- fordert Mobiltoiletten für die FSt

(2) S6

- stellt Pressearbeit sicher, erarbeitet Beitrag „Bw aktuell“ und „Zugleich“
- stellt Dokumentation der Veranstaltung sicher
- lädt ein Vertreter MZ und NT
- erstellt Schilder mit laufender Nummer 1-10 für KOM's
- fertigt an und hält bereit Gastgeschenke gem. Weisung S3 StOffz

(3) S2Fw

- beantragt Besuchergenehmigung bei Kommandantur TrÜbPI GRAFENWÖHR
- Verantwortlicher Führer Besuchergruppe
- beantragt und spricht ab mit GRÜNDERZENTRUM Parkmöglichkeit für zivile Kfz am 02.12.2006 und regelt Zutrittsmöglichkeit
- regelt vereinfachtes Zutrittsverfahren am 02.12.2006 für PJK
- regelt Abholung Besucher auf TrÜbPI GTA
- regelt Verteilung Besucher auf KOM's

(4) UstgPersStOÄ

- verantwortlich für Parkplatzorganisation in Pfalzgraf-Johann-Kaserne gem. Anlage B
- verantwortlich für Ausschilderung in PJK in Zusammenarbeit mit 1./115

(5) Hptm Dobmann

- legt vor ged. Verlauf und Sprechtext Feuerstellungskonzept bei Maj Beck bis 24.11.2006
- plant und führt durch Schießen als Leitender in enger Zusammenarbeit mit 1./-

(6) 1./115

- bereitet vor und führt durch den letzten Schuß in Zusammenarbeit mit H Dobmann
- stellt einen Geschützzug PzH 2000
- regelt Übernahme M 113 Feuerleit von PzArtLBtl 345 im Zeitraum 13. bis 17.11.2006

- fordert KOM's an
- stellt 2 x 8 Sitzer für Personentransport der Kapelle Kunschir zur Verfügung
- stellt 1 x Multi mit Wechselladepritsche für zur Darstellung Ladeplatz
- unterstützt mit Realversorgung
- stellt bereit und baut auf 1 x Lautsprecheranlage und hält Ersatz bereit
- bereitet den Speisesaal für Mittagessen und Kaffee/Kuchen vor
- verantwortlich für Ausschilderung in GRAFENWÖHR
- unterstützt UstgPersStOÄ bei Ausschilderung in PJK
- stellt Telefonposten gem. Weisung UstgPersStOÄ
- führt mit 2 x Rednerpult und Bataillonswappen
- verantwortlich für Besucherführer
- fordert bei Bedarf Besucherführer bei 2./- und 3./- an
- führt mit Megafon als Ersatzbetrieblösung

(7) 2./115

- ust 1./- mit Personal
- stellt Besucherführer gem. Anforderung 1./-
- stellt FitFw

(8) 3./115

- ust 1./- mit Personal
- stellt Besucherführer gem. Anforderung 1./-
- stellt UvD / GvD als Parkplatzzeinweiser gem. Weisung UstgPersStOÄ

(9) TrVerw

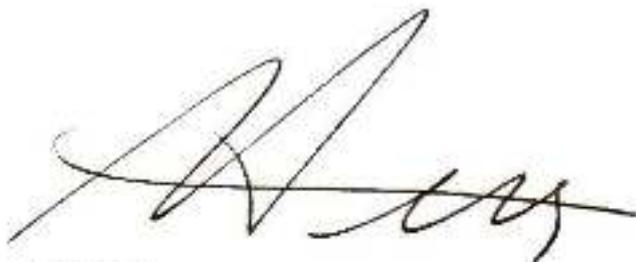
- rechnet Veranstaltung mit S4 StOffz ab

(10) Besucherführer

- Betreuen Besucher
- Stellen Vollzähligkeit auf ihren KOM's her
- Übergeben Gehörschutz bei Hinfahrt zu GTA an Besucher und weisen diese in den Gebrauch ein

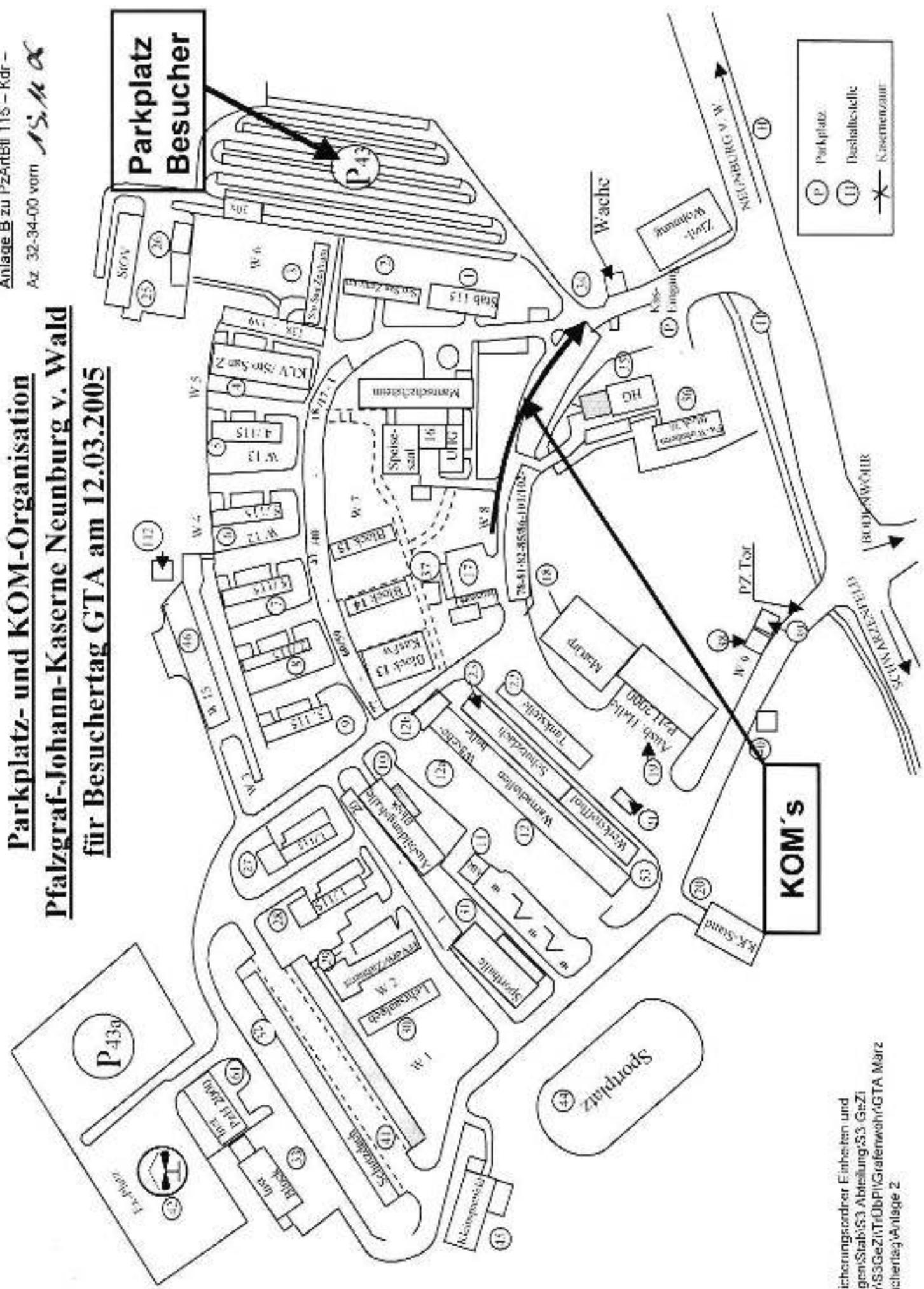
4. Maßnahmen zur Koordinierung

- Koordinierungsbesprechung am 23.11.2006, 08.00 Uhr, HG PJK, TN: Maj Beck, BtrrChef's, StAbtLtr o.V.i.A., TrVerw, UstgPersStOÄ



Wilkens
Oberstleutnant

Parkplatz- und KOM-Organisation
Pfalzgraf-Johann-Kaserne Neuburg v. Wald
für Besuchertag GTA am 12.03.2005



V-01 Sicherungsordr Einheiten und
 Abteilungen: Stab/S3, Abteilung/S3, GzZ
 Rechner/S3, GzZ/TrÜbP/IGrafenwahr/GTA März
 05/Besuchertag/Anlage 2

Panzerartilleriebataillon
- UstgPersStOÄ -



92431 Neunburg vorm Wald, 24.10.06
Pfalzgraf-Johann-Kaserne
Ambergerstraße 64
☎ 09671 / 305-5004
✉ 09671 / 305-5006
AllgFspWNBw: 6727

LaNo: PzArtBtl 115 Kdr/Intranet/Heer/BMVg/DE@
BUNDESWEHR

An den
Kommandeur PzArtBtl 115
Herrn OTL Wilkens

Betr.: „Feierliche Übernahme“ KPz M47

Hier: Terminvorschlag UstgPersStOÄ PFREIMD, StFw Lindhof

Sehr geehrter Herr OTL Wilkens,

am 02.12.2006 um 14:30 Uhr soll die Übernahme des KPz M47 im feierlichen Rahmen in der Oberpfalz-Kaserne stattfinden.

Dies würde im Anschluss an die Veranstaltung PzArtBtl 115 „Letzter Schuss“ in GTA auf dem Rückweg nach Neunburg v. W. liegen.

Der geplante Termin ist mit dem Kommandeur PzBtl 104 Herrn OTL Nehring und M Poch durch StFw Lindhof bereits abgesprochen worden.

Das PzArtBtl 115 wird gebeten mit einer kleinen Abordnung, ähnlich wie bei Übergabe in Neunburg v. W., an der Veranstaltung teilzunehmen.

Ich bitte Sie zu prüfen ob eine Teilnahme PzArtBtl 115 am genannten Termin möglich.

Im Auftrag


Duschner,
Hauptfeldwebel



Einladung

Im Dezember begeht unser **Panzerartilleriebataillon 115** nach dann 47-jährigem Bestehen und beinahe 20-jähriger Patenschaft mit der Stadt Neunburg vorm Wald als letztes aktives aufzulösendes bayerisches Artilleriebataillon seine Auflösungsfeierlichkeiten. Gemeinsam mit Aktiven und Ehemaligen des Standortes – Zivilangestellten und Soldaten, Kameraden aus allen Bereichen der Bundeswehr, Freunden des Standortes und aus den Patengemeinden sowie in langer Zusammenarbeit verbundenen regionalen und überregionalen Firmen wollen wir uns

am 01. Dezember, 15:00 Uhr mit einer feierlichen Serenade aus der Garnison Neunburg vorm Wald verabschieden und

am 02. Dezember ab 11:15 Uhr mit unserem letzten Artillerieschießen in Grafenwöhr sowie

am 03. Dezember ab 16:00 Uhr mit einer großen Abschlussfeier in Bodenwöhr gemeinsam mit unseren Damen der heiligen Barbara huldigen.

Die Artilleristen des Plattenberges würden sich sehr freuen, Sie mit Ihrer Gattin/Lebensgefährtin zu einer oder gar allen Veranstaltungen begrüßen zu dürfen.

Um verbindliche Anmeldung/Überweisung bis zum 15. Oktober wird gebeten. Möchten Sie, dass weitere Freunde oder „Alte Kameraden“ eine Einladung erhalten, so lassen Sie uns bitte die Adresse zukommen. Lediglich am Sonntag wird für zünftige live Musik, original Idar-Obersteiner Schwenkbraten und eine „Hoiwe“ ein Kostenbeitrag von 10 € p.P. erhoben.

Weiterführende Informationen erteilt PzArtBtl 115, S6Offz-OL Klein, Tel. 09671/305-5060

Mit freundlichem Gruß und einem kameradschaftlichen und dreifachen „Zu-gleich“

Th. Wilkens
Oberstleutnant und
Bataillonskommandeur



Ehemalige Kommandeure Panzerartilleriebataillon 115

Major Boehnke	16.02.59 - 31.07.60	
Oberstleutnant Zach	01.11.60 - 30.06.63	verst. 10/94
Oberstleutnant Heiligers	01.07.63 - 31.03.67	
Oberstleutnant Wittig	01.04.67 - 06.01.70	verst. Sen
Oberstleutnant Bökler	07.01.70 - 31.03.74	
Oberstleutnant Steer	01.04.74 - 31.03.76	Absage pers. Gründe
Oberstleutnant Bolsinger	01.04.76 - 30.09.83	allein (3 Tage)
Oberstleutnant Quaden	01.10.83 - 20.03.86	Fv mit Frau
Oberstleutnant Münzner	21.03.86 - 29.03.88	
Oberstleutnant Glenk	30.03.88 - 21.11.91	
Oberstleutnant Elias	22.11.91 - 23.09.93	Absage wj. Greschke
Oberstleutnant von Rohr	24.09.93 - 24.09.96	nur Samstag
Oberstleutnant Lütje	25.09.98 - 29.09.98	Absage
Oberstleutnant Neuse	30.09.98 - 12.09.01	
Oberstleutnant Wildberger	13.09.01 - 20.08.03	mit Frau (3)
Oberstleutnant Freiburger	21.08.03 - 18.07.05	mit Frau (3)
Oberstleutnant Wilkens	19.07.05 - 30.06.07	mit Frau (3)

Staatsministerin für Bundes- und Europaangelegenheiten
in der Bayerischen Staatskanzlei
Bevollmächtigte des Freistaates Bayern beim Bund



Emilia Müller

Herrn Oberstleutnant und
Bataillonskommandeur
Thomas Walter Wilkens
Panzerartilleriebataillon 115
Pfalzgraf-Johann-Kaserne
Ambergerstr. 64
92431 Neunburg vorm Wald

Ihre Nachricht vom
Ihr Zeichen

Unsere Nachricht vom
Unser Zeichen

24. AUG. 2006
München, Durchwahl: (089) 2165 - 2909

Sehr geehrter Herr Wilkens,

herzlich danke ich für Ihre Einladung zu den Veranstaltungen der Panzerartilleriebataillon 115 vom 1. bis 3. Dezember 2006.

Leider ist es mir nicht möglich, an den Feierlichkeiten teilzunehmen, da ich mich dienstlich im Ausland befinde. Ich bitte um Ihr Verständnis und bringe abschließend erneut mein Bedauern wegen der Auflösung des Panzerartilleriebataillons zum Ausdruck.

Für Ihre Abschlussfeier wünsche ich Ihnen ein gutes Gelingen.

Mit freundlichen Grüßen

Emilia Müller



Klaus Hofbauer MdB

Vorsitzender des Arbeitskreises VI der CSU-Landesgruppe
Verkehr, Bau- und Stadtentwicklung, Umwelt, Naturschutz,
Landwirtschaft und Verbraucherschutz

1. stellvertretender Vorsitzender der
AG Kommunalpolitik der CDU/CSU-Fraktion

Klaus Hofbauer, MdB · Lärchenwaldstr. 16 · 93413 Cham

Pfalzgraf-Johann-Kaserne
Herrn OTL und Bataillonskommandeur
Thomas Wilkens
Amberger Str. 64

92431 Neunburg vorm Wald

Cham, den 20. November 2006

Sehr geehrter Herr Wilkens,

herzlichen Dank für die Informationen mit Schreiben vom 08. November 2006 und den Terminankündigungen. Die Abschlussfeier in Bodenwöhr am Sonntag, den 03. Dezember wurde bereits am 16. Oktober bestätigt.

Für den Abschlussappell mit Serenade am Freitag, den 01. Dezember 2006 kann ich noch keine endgültige Zusage machen, da Sitzungswoche des Deutschen Bundestages in Berlin ist und man heute noch nicht genau sagen kann, ob ich bis 15.00 Uhr zurück sein werde, versuchen werde ich es auf jeden Fall. Sollte ich es zeitlich nicht schaffen, so bitte ich um Ihr Verständnis.

Für Samstag, den 02. Dezember ist keine Teilnahme möglich. Ich bitte um Ihr Verständnis.

Mit freundlichen Grüßen

Klaus Hofbauer

Anton Steer
Generalmajor a.D.

56076 Koblenz, den 11.08.2006
Wilhelm-Leuschner-Straße 8
Tel.: 0261 / 702918
Fax: 0261 / 702917
e-mail : anton.steer@t-online.de

Sehr geehrter, lieber Herr Oberstleutnant Wilkens!

Ganz herzlich bedanke ich mich für Ihr Schreiben vom 28.07 mit der Einladung zum Auflösungsappell unseres Panzerartillerie bataillons 115.

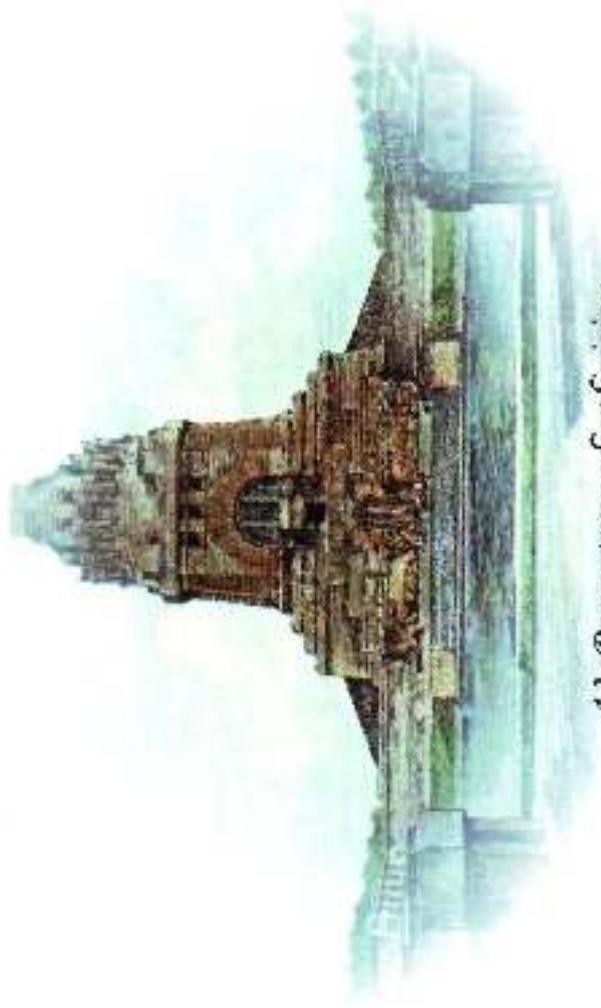
Diese Auflösung bedauere ich sehr.

Ich hätte an den von Ihnen geplanten Festveranstaltungen gerne teilgenommen und auch die Festansprache gehalten, muß Ihnen aber leider mitteilen, daß ich aus persönlichen Gründen nicht teilnehmen kann.

Ich wünsche allen Angehörigen des Bataillons und Ihnen persönlich alles Gute für den weiteren Lebensweg!

Mit kameradschaftlichen Grüßen
bleibe ich Ihr

Anton Steer.



13. Panzergrenadierdivision

54

Sehr geehrter Herr Wilkens!

19.08.06

Vielen Dank für Ihre Einladung zu meinen Veranstaltungen
des Panzerartilleriebataillons 115 im Dezember dieses Jahres.

Leider muß ich zu allen Veranstaltungen absagen, da ich
in einer Woche in den Einsatz verlege und erst Anfang 2007
wieder zurück sein werde. Dieses ist umso bitterer, da es sich
um die „Verabschiedungsveranstaltung“ des Bataillons handelt.

Ich wünsche Ihnen und dem Bataillon gelungene Verabschiedung
und verbleibe mit Kameradschaftlichem Gruß Ihr
Manfred Ullrich
PS: Dem Bataillon ein „Dreifaches + Zu-Gleich“

Jefrial Kios
Oberleutnant i.G.

Winkelsaid, 15. Oktober 2006

Sehr geehrter Herr Oberleutnant Vithero!

Herzlichen Dank für Ihre Einladungen zu den Vorkostungen des Panzerbataillons Anfang Dezember 2006, die leider mit dem Auflösung „Feierlichkeiten“ verbunden sind.

Wie sehr stolz Tradition als letztes bayerisches Arktis-Millennium-Bataillon muß aufgrund der Transformation der Bundeswehr durch die veränderten sicherheitspolitischen Rahmenbedingungen ein Ende nehmen.

In meiner Kommandenzeit sollte ich das Glück, das Bataillon aufgrund der Heeresstruktur 4 um die 3. odrißende Batterie erweitern zu dürfen und den Bestand der Arktis-KRK-Bataillone zu übernehmen. Parallel dazu nahm ich an den Auflösungsappellen des Panzerbataillons in der Pfalz-Johann-Kaserne Kil, sowie den Auflösungen der Millennium-Bataillone in Wüden, Bayreuth und Regensburg. In einem Appell sollte ich „meiner“ Soldaten verbieten, von „Lügen oder Besiegten“ zu reden, da die Schutzkleidungen bereits vor 15 Jahren fälschlich anders fallen können und nicht fälschlich die Truppenfahne einrollt.

Jetzt wird auch dies Realität werden müssen und als Soldat tut man sich den Tabak zu holen.

Leider wird es mir nicht möglich sein, aber und alles
Barbara junger Einladung zu folgen, da ich an diesem
Wochenende nur lang gebuchte Flugpreise zu einem Erdkundungs-
besuch in Warschau - meinem nächsten Dienstat-
durchfahren möchte. Ich habe einige Alternativen geprüft,
aber es läßt sich nicht mehr verfolgen.

In Gedanken werde ich bei Ihnen und den Antikillern Kameraden
mit ihren Angehörigen sein, von denen ich einige ja noch
persönlich kenne und angenehme Erinnerungen verbinde.
So seid mir antikillische Ausbildung mit Haupt/Staffel-
Walter Dirschel auf dem Trüppel in SBiLO im Jahr 1984
ebenso präsent wie die freundliche Mikrohilf durch Frau
Zimmerer.

Darauf allen antbrück ich meine herzlichsten Grüße und
beste Wünsche für die Zukunft, beifüglic wie im persönlichen
Besuch.

Also wünsche ich dem letzten Kommandeur des
Panzerantikillereinsatzes Fortuna bei der Auflösung
und den Modifizierungen für alle Soldaten und sich selbst.

Mit Kameradenschaftlichen Grüßen

Friedrich



Heinrich Quaden
@gmx.de

03.09.2006 16:54

An: thomaswalterwilkens@bundeswehr.org
Kopie:
Thema: Einladung



Sehr geehrter Herr Wilkens,

vielen Dank für Ihre Einladung zu den Auflösungsfeierlichkeiten.

Gerne werde ich mit meiner Frau am Bataillonsappell am 01. Dezember teilnehmen.

Für die sicher nicht einfache Zeit, die vor Ihnen liegt, wünsche ich Ihnen viel Soldatenglück.

Mit kameradschaftlichen Grüßen

Heinrich Quaden
Oberst a.D.

--

Der GMX SmartSurfer hilft bis zu 70% Ihrer Onlinekosten zu sparen!
Ideal für Modem und ISDN: <http://www.gmx.net/de/go/smartsurfer>



ELLFE @t-online.de
(L-F Hartung)

25.09.2008 15:47

An: <ThomasWalterWilkins@bundeswehr.org>
Kopie:
Thema: O.a.D. Hartung

Lieber Herr Wilkens,

Ich habe heute ohne Erfolg versucht, Sie telefonisch zu erreichen. Nochmals Dank für die Einladung zu den Auflösungsfeierlichkeiten. Ich habe mit O.a.D. Dinter (Landshut) abgesprochen, gemeinsam - ohne unsere Damen - an allen 3 Tagen teilzunehmen. Herr Dinter kümmert sich um die Unterbringung. Sollten Sie also auf einen Ehemaligen als Gastredner brauchen, bin ich gerne bereit ein wenig gegenwartsbezogene Historie beizutragen, möchte darüber aber dann mit Ihnen über Ihre Vorstellungen zu Länge und Inhalt telefonisch sprechen.

Mit kameradschaftlichen Grüßen

Ihr

Louis-Ferdinand Hartung

Mainastr. 23
78464 Konstanz
T/F: 07531-66158



e-mail: ELLFE@t-online.de Louis-Ferdinand Hartung



Liebes Kamerad Wilkers,

"Simply the best" was nicht nur einfach die Plausibilitäts-
bewertung beim Auszug des Lt Babara, sondern
kennzeichnet auch trefflich die Veranstaltungen im Zuge
der Auflösung unseres geliebten Btl.

Kein Janke und Am es Kennung (nicht als Verstoß des
Generals) sondern als "echtes" MS^{es} wie Sie und die
Soldaten, die dies Vorbildlich organisiert und
durchgeführt haben.

Gleichzeitig wünsche ich Ihnen, Ihrer Familie und
allen Angehörigen des Stabes Pz Art Btl MS
ein frohes Fest und einen guten Start ins Jahr 2006.

Mit kameradschaftlichem Gruß

Hr. Roland J. J.

Joachim Freiherr Tucher von Simmelsdorf

Weigelstraße 7
90419 Nürnberg
Tel. 0911/332618
Mobil: 0172/9035131
e-mail: joachim@v-tucher.de

04. Dez. 2006

Panzerartilleriebataillon 115
-Kommandeur-
Pfalzgraf-Johann-Kaserne
Ambergerstraße 64
92431 Neunburg vorm Wald

Sehr geehrter Herr Oberstleutnant Wilkens,

meinen kameradschaftlichen Gruß voraus. Ich bedanke mich, und auch besonders stellvertretend für Ihre Mannschaften und anderen Mitwirkenden bei Ihnen, für diese einmalige und hervorragende Vorstellung des Bataillons zum Auflösungsappell im Schloßhof von Neunburg. Es war ergreifend; ich darf das als ehemaliger und altgedienter Offizier der Bw sagen.

Mit dem von mir sehr geschätzten Militärpfarrer, Herrn Schmidt, habe ich noch kurz sprechen können. Seine Ansprache kam mir so richtig aus dem Herzen, besonders mit seiner Schlußaussage: „Das mag verstehen wer will, ich kann es nicht verstehen“!

Herzlichen Dank auch Ihnen persönlich für die freundliche Begrüßung meiner Person, stellvertretend für alle „Ehrenkanoniere“.

Leider konnte ich an dem anschließenden Empfang nicht teilnehmen, weil mich meine Familie schon wieder am Abend zu einer Feier erwartete. Aber so ist das halt im Monat Dezember.

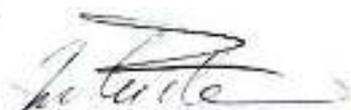
Das Panzerartilleriebataillon 115 hat aufgehört zu bestehen, das ist Fakt, aber es lebt in mancher Form noch weiter. Ob es die ehemaligen 115er sind, oder andere Aktivitäten in den Herzen der „Alten“.

Seit vielen Jahren treffe ich mich einmal im Jahr mit dem ehemaligen „Spieß“ der Iten Batterie, Herrn Oberstabsfeldwebel a.D. Josef Kremer und dem Stabsfeldwebel Josef Liegl. Bei diesen Treffen „schwelgen“ wir in schönen Erinnerungen an die aktive Zeit. Also, Sie sehen, das Btl. wird nicht vergessen.

Ich wünsche Ihnen für Ihre weitere soldatische Laufbahn viel Glück und immer eine gute Hand und verbinde damit meine besten Wünsche zu dem bevorstehenden Weihnachtsfest und dem Jahreswechsel für Sie und Ihre Familie.

In kameradschaftlicher Verbundenheit und besten Grüßen

Ihr



Joachim Frhr. von Tucher OTL.d.R.

14.12.2006

Mit einem feierlichen Abschiedsappell auf dem Marktplatz endet die Patenschaft zwischen der 3. Batterie des Panzerartilleriebataillons 115 und der Marktgemeinde Schwarzhofen. Ein Gedenkstein vor dem Rathaus hält künftig die Erinnerung an die Soldaten lebendig.

19.12.2006

Die Patenschaft zwischen der 5. Batterie des Panzerartilleriebataillons 115 und der Gemeinde Dieterskirchen wird offiziell beendet.

24.12.2006

„Packerltour zu den Diensttuern“

Traditionell, dieses Jahr aber zum letzten Mal, endet die „Bethlehemreise“ des Stadtrates bei unseren wachhabenden Soldaten in der Pforzgraf-Johann-Kaserne auf dem Plattenberg. Nach der Begrüßung der Stadtratsdelegation und des Militärpfarrers Hans Rüdiger durch Oberstleutnant Scholz (St-Affizier) stimmt ein Bläserquartett der Stadtkapelle mit weihnachtlichen Weisen auf das bevorstehende Fest ein.

24. Januar 2007

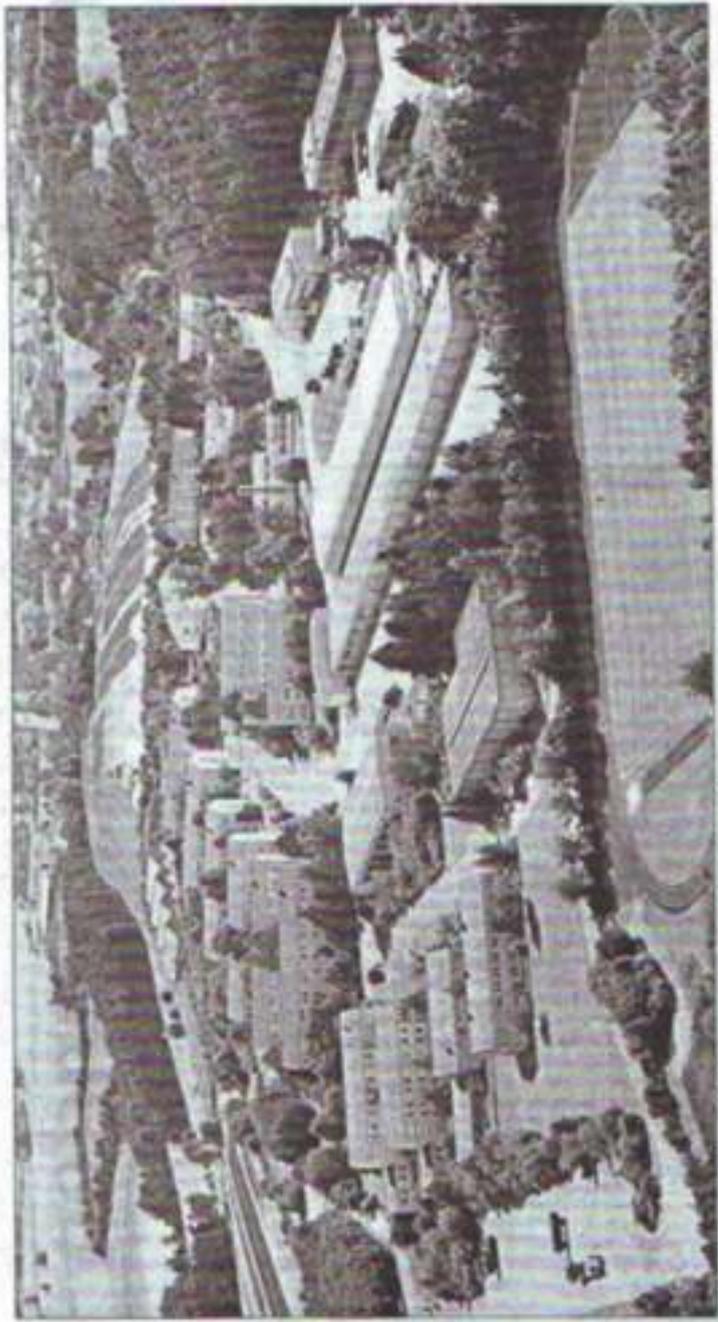
Es ist der ultimative Neujahrsempfang zu dem das Panzerartilleriebataillon 115 und die Stadt Oerlinghausen vom Wald ins Kasino der Pfalzgraf-Johann-Kaserne laden. Der Bataillonskommandeur, Oberstleutnant Thomas Wilkens, gibt den Gästen einen Überblick über die restliche Zeit bis zur endgültigen Standortwahl. Bei sichtbar geschrumpfter Personalstärke bleiben noch 156 Tage bis zur Auflösung, wobei die restlichen Arbeiten nun durch die 1. Batterie geschultert werden.

Der neue Tag

Abzug hat schon begonnen

Neunburg vorm Wald. (mp) Ein bereits detaillich dezimiertes Panzerartilleriebataillon 115 war gestern zum Appell angetreten. Im Vorfeld des letzten Neujahrsempfangs wurde es für zahlreiche Gäste augenscheinlich, dass die letzten Tage der Garnison unweigerlich angebrochen sind.

„Es bleiben nur noch 156 Tage“, stellte Kommandeur Oberstleutnant Thomas Wilkens fest. Rund 40 Offiziere und Fehlwebel haben den Verband bereits verlassen, nur noch wenig „Großgerät“ ist zu entdecken. Die letzte Haubitze wird Ende März verladen, dann schließt auch das Kasino. „Reißenden Absatz“ finde bereits die Möbelausrüstung im Standort. Trotzdem haben die Artilleristen ihren Stolz noch nicht verloren: „Die Brigade wird sehr bald merken, was sie an uns verloren hat“, so Wilkens. (Ausführlicher Bericht in unserer morgigen Ausgabe)



Sichtlich geschrumpft ist mittlerweile die Zahl der Soldaten in der Pfalzgraf-Johann-Kaserne. Vor der Standortschließung Ende Juni, wird noch die Patenschaft mit der Stadt Neunburg beendet. Luftbild: Ascherl

Der Plattenberg ruft!

VON KARL STUMPF

Wehrbeauftragter Reinhold Robbe weiß schon, wovon er spricht: Viele Kasernengebäude in Westdeutschland seien überbelegt und renovierungsbedürftig. Und der Vorsitzende des Deutschen Bundeswehr-Verbands, Bernhard Gertz, bekräftigt noch diese Kritik: „Hier besteht erheblicher Investitionsbedarf.“



Plattenberg eine schneie Kaserne „übersehen“ hat...

Nun also doch eine zivile Nachnutzung. Neunburg findet sich hier im Wettlauf gegen hundert andere Ex-Bundeswehrstandorte wieder.

Unter Konkurrenzdruck ruft der Plattenberg - nach Investoren. Ein schwieriges Unterfangen „abseits von den Metropolregionen“, wie die Planer einräumen. So bleibt

nichts übrig, als mit dem Pfund einer reizvollen Landschaftseinbindung des

Schade drum, dass beide Herren gestern nicht mit am

KOMMENTAR

Rathaustisch gegessen haben. So entging ihnen leider ein von der Bayerischen Landessiedlung GmbH angestimmter Hymnus auf eine Kasernenanlage „de luxe“. Alles da, was man braucht, und nagelneu: von der Waschanlage bis zum Kasino, Bowlingbahn inbegriffen. Die Kaserne steht in Neunburg und wartet auf „Nachnutzung“.

Da kommt einem Juvenal in den Sinn: „Difficile est satiram non scribere - schwer ist es, (über diese Zustände) keine Satire zu schreiben“. Denn der aktuelle Verteidigungsminister wird die Stru(c)ktur-reform seines Amtsvorgängers nicht umstoßen, weil man auf dem

Areals zu wuchern.

Die liefert fraglos ein gutes Argument für das „Grobkonzept“ Freizeitdorado. Passt einfach in das hierzulande organisch entwickelte Touristik-Netzwerk. Ebenso gut kann man sich vor dieser Kulisse ein Zentrum für produzierendes Gewerbe, Dienstleister und Hightech ausmalen, mit Synergieeffekten zu Seugen und Galgenberg.

Nur: Neunburg, als neues Oberpfälzer Alcatraz - das wäre gewöhnungshedürftig. Doch die Vision vom JVA-Standort hat ja die Justizministerin höchstpersönlich ausgeblasen.

Mittelbayerische Zeitung
März 2007

22. März 2007

Abschied von der „Barbara“

In der Platzgraf-Johann-Kaserne wird die letzte Panzerhaubitze abtransportiert. Als erste von 24 Haubitzen kam „Barbara“ am 26. August 1999 in die Platzgrafenburg.

5. Juni 2007

Die Truppenfahne des Panzerartilleriebataillons 115 wird durch eine Abordnung an die Artillerieschule übergeben und die durch Franz Birner (ehemaliger M5er) gefertigte Gedenktafel an der „Ahnenwand“ der Artillerieschule Jdr-Oberfeld angebracht.

12. Juni 2007

Die 1. Batterie des Panzerartilleriebataillons 115 gibt den Patenschaftswimpel an die Gemeinde Bodenwöhr zurück.

15. Juni 2007

Der 'letzte Standortgottesdienst' wird in der evangelischen Versöhnungskirche in Neumburg vorm Wald gefeiert.

Letztendlich wird Ende Juni die Patenschaft der Stadt Neumburg vorm Wald mit dem Panzerartilleriebataillon 115, die am 30. Oktober 1987 begründet wurde, beendet.

28. Juni 2007

~ Letzter Appell und Schluß ~

Der Bataillonskommandeur, Oberstleutnant Thomas Wilkens, meldet das Panzerartilleriebataillon 115 beim Brigadegeneral Lutz Niemann ab und gibt den Schlüssel der Pfalzgraf - Johann - Kaserne (der einst am 9. Juli 1963 von Finanzpräsident Dr. Lietzmann überreicht worden war) an den Leiter des

Bundeswehr - Leistungszentrums Regensburg, Oberamtsrat Wolfgang Roth, zurück.

Oberstleutnant Erik Wechselberg, Leiter des Stabes des Bundeswehr - Landeskommandos Bayern,

entbindet Oberstleutnant Wilkens von seinen Aufgaben als Standortältester der Neuburger Garnison.

Für die verbliebene Truppe und anwesenden Geiste wohl der bitterste Moment ist das offizielle Einholen der Bundesdienstfahne. Mit diesem Akt endet das Bestehen des Panzerartilleriebataillons 115.



Letzter Akt in der Pfalzgraf-Kaserne

Abschiedsappell: Schlüssel zurück gegeben und Bundesdienstfahne eingeholt



Von Kai Sennow

NEUNBURG. Bürgermeister Bayerl kam mit Trauerflor im Revers, und kurz nachdem die Bundesfahne an der verwaisten Wache eingeholt worden war, wogte der trübsinnige Himmel ein paar „Tränen“. 64 Jahre war Neunburg Garnisonsstadt, gestern ist die militärische Nutzung der Pfalzgraf-Johann-Kaserne zu Ende gegangen...

Der letzte Akt am Donnerstag Vormittag steht das militärische Protokoll mit „bis Punkt 10 Uhr mit der Honorarzahl der Personalverträge“ auf 115 von Soldat:in Die Front der Uniformierten ist unterschiedlich: Eine Bundeswehrwache (24 Soldat:in) nach 110 zu beurlauben, andere Soldat:in an einer längere Schichtarbeit von 120 Soldat:in für sind aufgeführt viele „Abt 115er“ gekommen.

„Wir stehen heute hier zusammen, um das endgültige Ende des BzA/BzC, 115 und 145 Standort in Neunburg, verbunden mit der Schließung der Pfalzgraf-Johann-Kaserne zu erleben“, eröffnet der Kommandeur – und erklärt: „Es ist heute ein wichtiger Tag, denn die vielen Aufgaben, Verdienste, Anstrengungen, Leistungen und Zeiten der BzA/BzC und der Soldaten des Standortes aufzuzählen.“ Wilkens hat mit noch BzC Soldaten wie die „115er“ ihren Nach der gemeinsamen Übergabe an militärischen Objekten in die Bundesgarnison 12 oder in die Nachbarbatterien Pfalzgraf, darunter der letzte Paragraf 115, Übergabe an Bundesgarnison an „Standorten“ in Amberg und Oberneunburg, Einführung von Soldat:innen der BzA/BzC in den Pfalzgraf-Kaserne. „Was bleibt sind die Erinnerungen“, sagt er dann und legt Wert auf die Bestätigung, „dass wir nicht die Geschichte der schlechten Nachkriegszeit, die ich am 18. Juli 1945 das BzA/BzC übernahm.“

Nach der Einführung von militärischen Auftrag über der ersten Schlüsselübergabe und die Planung der Personalübernahme“ geht der Kommandeur mit sich über zur eine Exzerpten. „Aber auch die menschliche Auffassung muss notwendig in Angriff genommen werden“, so Ullmann Wilkens, „denn die BzA/BzC Soldat:innen haben bei diesem Abschiedsakt Ehrungen und Auszeichnungen nicht fehlen, die Hauptquartier: Spielberg und BzC werden für besondere Auszeichnungen nach vorzuzugreifen, die Bundeswehr, BzC und Hauptquartier: BzC und Hauptquartier: BzC erhalten die Sozialleistungen. Der Kommandeur zieht sich eine lange Schlüsselkette. „Wir übergeben und geben: es architektonische Seite und Hardware in unsere Abschiedsappell, das Protokoll 121 und mehr, dass das im März 1959 ausgesuchte Architekturbüro bei BzC-

deponent Lutz Niermann als „Der General, Anfang 1946“. Der Kaserneabschluss – am 9. Juli 1959 von Finanzpräsident Dr. Lutzmann übernahm – gibt Wilkens mit wieder zurück, der Leiter des Bundeswehr-Lernzentrums. Neunburg, Oberstleutnant Wolfgang Roth, nimmt die Aufgabe.

Es folgt noch eine kurze Dankesrede an alle Offiziere, Unteroffiziere, Mannschaften, und zivile Mitarbeiter des Standortes bevor ein letztes Fazit des Protokolls zur Verfügung ist. Der Chef des Stabes des Bundeswehr-Lernzentrums, Bayern, Oberstleutnant Erik Weitzel, würdigt Oberstleutnant Wilkens von seiner Aufgabe als Standortleiter der Garnison Neunburg, der BzA/BzC Soldat:innen zu übergeben, das zugleich Ehrungsgedächtnis ist. Wilkens „gestern“ Bürgermeister Bayerl die Dienstfahne des letzten Kommandeurs des BzA/BzC 115 – zur Verfügung im Museum. Sein Bestehen lenkt immer wieder seine Worte auf. Das Oberhaupt der Bundeswehr, „nicht das Gefühl, zur Vergangenheit zu gehören.“ Er hat den Zuhörern mit, wie er vor 40 Jahren im BzA/BzC in der Pfalzgraf-Johann-Kaserne – „denn heute, 62 Jahre Bundeswehr, 45 Jahre BzA/BzC.“ Aber auch „in meinen 14 Jahren als Bürgermeister habe ich hier viel schönes erlebt.“ Bayerl spricht zurück von einem kollektiven menschlichen Misserfolg mit der Soldaten und Kommandeuren „junge Soldaten mit einem in der Lage.“ Doch bei der Übergabe, dass die Stadt Neunburg eine für die negative Bilanzierung, „denn wir müssen über die Pfalzgraf-Kaserne“ sein. „Es wird mir nicht in der Kopf, das BzA/BzC so verschleudert werden.“ Andererseits werden „Kaserne, die ein Hund hat“ mit Militärischen aufgeführt. Doch das BzA/BzC Soldat:in wird mit einer Antwort auf das Leben nach der Kaserne. Eine Verhandlung mit politischen Maßnahmen wird angeboten, „keine Vertragsverhältnisse“ an die Zeit nach dem 1. Oktober an. Die Stadt Neunburg werde sowohl Infrastruktur als auch Sportanlagen in ihre Obhut nehmen. Bayerl erklärt: „Am der Pfalzgraf-Johann-Kaserne wird ein Übergabeprotokoll (Uf) sein.“

Auf der Bühne stehen nun zwei Männer: Oberbürgermeister Ernst Wawka, Leiter des Sachzentrums, dankt seinen Leuten und verabschiedet den seit 1975 im Standort Dienst machenden stellvertretenden Kommandeur Lutz Niermann. „Ich bin stolz, die von Bürgermeister so sportliche Unterstützung zu empfangen, indem er aus einer sehr frühen Zeit als ein 10.75 Uhr die Bundeswehrfahne an Kommandeur Wilkens übergeben hat.“ Der Bundeswehrstandort Neunburg ermöglicht Geschichte.

Die Kaserne: 1957 - 2007

1957: Erste Geschichte zur Errichtung einer Kaserne in Neunburg zwischen Vertriebenen, Bundeswehrsoldaten, Mitarbeiter, des Landweises und der Stadt Neunburg.

1961: Baubeginn. Die Pfalzgraf-Johann-Kaserne wird am Pfalzberg.

März 1968: Das neue Kaserne ist bezugsfertig. Hauptzug des Offizierskorps des BzA/BzC unter Führung von Major Ernst im Fortzug.

5. April 1968: Offizierkorporation in die Kaserne mit Verbleiben in der Stadt.

21. Mai 1968: Erste Betriebsversammlung im Standort Neunburg.

1. Juli 1968: Feiern der 100 Jahre Pfalzgraf-Johann-Kaserne Neunburg.

10. November 1968: Erste militärische Neunburger Soldaten im Abschied bei der Volkstrauertage.

CHRONIK

15. Juli 1975: General Alexander Heip (ausführender US-Außenminister) besucht die Kaserne.

20. März 1978: Rückblick für die Errichtung der Kaserne unter anderem mit einer Dokumentarfilm.

Mai 1980: Sitzung in der neue Stabs- und Kommandostruktur.

30. Oktober 1987: Die Stadt Neunburg übernahm die Pfalzgraf-Kaserne für alle Truppenteile des Standortes Neunburg.

November 1988: Die Kaserne wird im Tross erstmals für die Ausbildung, Kinder, Frauen und Männer werden in der neuen Sportplätze untergebracht.

5. Oktober 1998: Standort aufgegeben. Neunburg wird neu aufgestellt.

11. Januar 1999: VII. Inspektion der Heeresinspektionsstelle Weiden wird in die Neunburger Kaserne umgezogen.

27. April 2004: Einweihung der neuen Offizierskasernen.

2. November 2005: Bundeswehrsoldaten:in Struck gibt die Aufgabe des BzA/BzC und Aufgabe des Bundeswehrstandorts bekannt.

2. Juli 2005: Letzter Tag der offenen Tür in der Kaserne.

18. November 2006: Letzte Ehrenwache von Neunburger Soldaten bei der Volkstrauertage.

28. Juni 2007: Die militärische Nutzung der Pfalzgraf-Johann-Kaserne geht zu Ende. Die Bundeswehrstandort Neunburg wird geschlossen. Zu

Kaserne, gestern kurz nach 10.30 Uhr. Die Bundeswehrfahne wird eingeholt.



Viele „Abt 115er“ waren anwesend.



Letzter Akt sind die Soldaten anwesend.



Bürgermeister Bayerl mit Trauerflor am Revers, lt. Oberstleutnant v. D. Klaus Blum



Oberstleutnant v. D. Joachim Ullmann (l.) und Alex Gillow schließen symbolisch die Kaserne.



Kommandeur Thomas Wilkens gibt den Schlüssel an OAR Wolfgang Roth zurück.

„Kummernummer 115“



POTSDAM. Bundeskanzlerin Angela Merkel will eine bundesweit einheitliche Telefonnummer einführen, die bei Ärger mit Behörden gewählt werden kann. Entsprechende Pläne bestätigte das Innenministerium. Unter der Nummer 115 sollen künftig sieben Tage in der Woche rund um die Uhr Experten die Bürger beraten.

Foto: dpa